MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

99 (1889)

82 (24.3.1889) 1. Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-39365

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In zeitw. Abwesenheit des Chef-Redakteur Julius Katz. Verantwortlich: Ernst Müller. für den Inseratentheil: K. Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 82. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Sonntag, 24. März 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

Unsere heutige Nummer enthält 16 Seiten.

* Ein verwickelter Fall.

Man schreibt uns:

Der „Weinheimer Anzeiger" hat kürzlich ein „Eingesandt" veröffentlicht, welches auch Ihr Blatt unter aller Reserve wiedergab. Zum Verständniß des Folgenden und bei der symptomatischen Bedeutung, welche dem „interessanten Falle" auch in weiteren Kreisen beigelegt werden dürfte, ist es unerläßlich, daß dieses „Eingesandt" hier nochmals seinem ganzen Wortlaute nach zum Abdruck gelange:

„Noch selten ist ein Samaritergang mit mehr Undank gelohnt werden, als der der betreffenden Frau, die zu einem schwerkranken hiesigen Geschäftsmann seinen Seelsorger Herrn Dr. Kayser rief. Nachdem der Herr Dr. Kayser in Erfahrung gebracht, daß eine gemischte Ehe bestehe, hatte er nichts Eiligeres zu thun, als den Kranken unter Trostspenden aufzufordern, sich sofort scheiden zu lassen. Der Kranke lehnte dies jedoch entschieden ab, da er seine Frau, die sich in seiner Krankheit für ihn geopfert, nicht durch Befolgung des wohlgemeinten Raths belohnen will. Darauf wurde dem Kranken die Absolution verweigert, worauf der Kranke und die zugezogenen Verwandten Verzicht leisteten. Wo bleibt die christliche Liebe und Duldung?

Weinheim, im März 1889."

Dieses „Eingesandt" hat begreiflicher Weise großes Aufsehen in den weitesten Kreisen erregt und mit Spannung sah man der von Seiten des betreffenden Herrn Geistlichen erwarteten Aufklärung entgegen, zumal Niemand einem Dementi, das in einem aus Mannheim importirten, dort wenig verbreiteten Blättchen erfolgte, besonderes Gewicht beigemessen hat. Gestern gibt nun die Redaktion des „Weinheimer Anzeigers" folgende Erklärung ab:

„Wenn man uns den Vorwurf macht, daß wir Unfrieden stiften, so weisen wir dieses entschieden zurück. Drei Tage haben wir gewartet, bis wir das „Eingesandt" in Nr. 45 aufnahmen, da es uns Unglaubliches zu enthalten schien. Wenn aber ein guter Katholik, wie der Schreiber des Eingesandt, wiederholt unter eigener Verantwortung die Aufnahme des Artikels verlangt, so müssen wir an die Wahrheit seiner Sache glauben und können ihm das Recht der Aufnahme nicht verweigern. Andernfalls würden wir unserer Devise „Gleiches Recht für Alle" untreu."

Ferner veröffentlicht der „Weinheimer Anzeiger" ein ihm von Herrn Stadtpfarrer Dr. Kayser zugegangenes Schreiben, welches den nachstehenden Wortlaut hat:

„An die Redaktion des „Weinheimer Anzeigers".

Vom 1. April an verbitte ich mir nun definitiv die Zustellung des „Weinheimer Anzeigers". Zur Abwehr der Beleidigungen des aus Unsinn und Unwahrheit zusammengesetzten „Eingesandt" in der letzten No. werde ich jetzt andere Wege, als bisher betreten.

Weinheim, 20. März 1889. Dr. Kayser, Stadtpfarrer."

Gleichzeitig bekennt sich der Verfasser des ersten „Eingesandt" zur Autorschaft des betr. Artikels und erklärt er sich bereit die Verantwortung für das von ihm Behauptete zu übernehmen, indem er schreibt:

Nach Einsichtnahme des obigen Schreibens, worin Herr Dr. Kayser das „Eingesandt" in Nr. 45 als Beleidigung, Unsinn und Unwahrheit hinstellt und droht, andere Wege zu betreten, diene ihm zur Erleichterung, daß ich den Artikel „Eingesandt" als wahr in seiner ganzen Tragweite, aufrecht erhalte und zwar im Namen des Kranken selbst, sowie verschiedener im anstoßenden Zimmer Anwesenden. Emil Benz.

Weinheim, 21. März 1889.

Auch das Organ der badischen Centrums-Partei, der „Bad. Beobachter," ergreift endlich das Wort in dieser Angelegenheit, indem er in einer ihm aus Weinheim zugegangenen Correspondenz die ganze Darstellung als eine „unwahre und unsinnige" (so lauten auch die Worte des Herrn Pfarrers Dr. Kayser), „auf Entstellung und Verdrehung" des wirklichen Sachverhalts beruhende bezeichnet. Wir gehen wohl nicht fehl, wenn wir in dem Verfasser des Artikels im „Bad. Beob." jene altera pars, d. h. die andere Seite, zu vernehmen glauben, welche man auch hören soll, bevor man sich eine Meinung bildet. Wir erachten es daher für unsere Pflicht, den Hergang, wie ihn der „Beobachter" erzählt, hier in seinem Wortlaute gleichfalls mitzutheilen:

„Herr Stadtpfarrer Dr. Kayser wurde zu einem plötzlich erkrankten Manne gerufen, einem vor einiger Zeit hereingezogenen fremden Schneider, der von der polnischen Grenze stammt. In der mit demselben geführten Unterhaltung erklärte derselbe dem Stadtpfarrer, daß er in zweiter Ehe verheirathet sei, während seine erste Ehefrau noch in Amerika lebe und ihm damals die kirchliche Trauung verweigert worden sei. Darauf machte ihn der Herr Stadtpfarrer seiner Pflicht gemäß darauf aufmerksam, welche Schwierigkeiten ihm nach den kirchlichen Gesetzen bei bestehender Giltigkeit der ersten Ehe betreffs des Empfanges der hl. Sakramente erwachsen könnten. Die sofortige Entlassung der ihn pflegenden Frau wurde dem Kranken so wenig zugemuthet, daß vielmehr der Herr Stadtpfarrer in der Ueberzeugung, daß die mehr schmerzliche als gefährliche Krankheit die baldige Genesung hoffen ließ, den Kranken wohlwollend einlud, ihn, wenn er wieder wohl sei, besuchen zu wollen, um die Sache ruhig mit ihm zu besprechen, was der Kranke auch zusagte. Von „gemischter" Ehe war durchaus keine Rede: es wurde nach der Konfession der Frau, die dem Herrn Stadtpfarrer ganz unbekannt war, auch gar nicht gefragt: dieselbe spielt ja auch in diesem Falle gar keine Rolle. Das der Sachverhalt. Nun vergleiche man damit den obigen Hetzartikel! Es ist leider nicht der erste, dem der „Weinheimer Anzeiger", um unseren Herrn Stadtpfarrer in gehässiger Weise und zwar stets in anonymer Form, anzugreifen, seine Spalten zur Verfügung stellt."

Aus der letzteren Darstellung geht jedenfalls zur Evidenz hervor,

1) daß nach katholischen Begriffen eine gemischte Ehe für die Kirche ebenso unlösbar erscheint, wie eine ungemischte, (so sagt der Patriarch!)
2) daß wenn die katholische Kirche die erste gemischte Ehe des betreffenden Kranken für ebenso giltig und unlösbar erklärt, wie eine ungemischte, die zweite Ehe des betr. Mannes, auch wenn sie eine ungemischte ist, als ungiltig betrachtet und aufgelöst werden muß (so sagt der Patriarch!)
3) daß wenn bei der nach kirchlichen Gesetzen als giltig und unlösbar anzusehenden ersten Ehe der Kranke die Tröstungen der Religion begehrt, das hl. Sakrament ihm nicht gespendet werden kann, (so sagt der Patriarch!)
4) daß wenn er die h. Sakramente zu empfangen wünscht, er die „Schwierigkeiten" aus dem Wege räumen muß, welche dieses verwehren (so denkt der Patriarch!)

Und welches sind diese „Schwierigkeiten"? Antwort: die zweite Ehe, welche ja gar keine Ehe nach kirchlichen Begriffen ist, weil die erste Ehe, die nur gerichtlich geschieden ist, kirchlich aber gar nicht geschieden werden kann, auch vor der Kirche noch zu Recht besteht. Ergo ist die zweite Frau gar keine Ehefrau und mag entlassen werden (so sagt der Patriarch). Eine „sofortige" Entlassung der zweiten Frau verlangt der Herr Pfarrer allerdings nicht, denn da der Kranke sich wieder erholt, so hat er noch Zeit.

Gegen den Vorwurf der Hetzerei möchten wir den „Weinheimer Anzeiger" in Schutz nehmen; wir erinnern uns im Gegentheil noch daran, wie er in warm empfundenen Worten erst den Eintritt des Herrn Dr. Kayser in seinen neuen Wirkungskreis und sodann auch die ehrende Ernennung desselben zum Stadtpfarrer begrüßt hat. Es ist auch durchaus unrichtig zu glauben, daß die Spitze dieses ganzen Vorganges und der von Laienhänden anfänglich vielleicht nicht ganz geschickt wiedergegebenen Aufzählung des Thatbestandes sich gegen Herrn Pfarrer Dr. Kayser richte. Nach den starren Prinzipien seiner Kirche ist er sogar im Rechte, genau so wie in Lessings Drama („Nathan der Weise",) der Patriarch, welcher den Juden absolut verbrennen will. Nein, die ganze Angelegenheit, welche die Gemüther in Stadt und Amt Weinheim erregt, ist nichts weiter als ein einziges, aber nicht vereinzeltes Symptom ultramontaner Kampfesweise, die von oben her befohlen ist und die Zügel auf's Straffste angespannt wissen will, welche man jedoch vorkommenden Falles auch etwas nachlassen kann. Dieser „verwickelte Fall" ist aber auch zugleich ein weiteres Merkmal dafür, daß die politischen ultramontanen Bestrebungen, welche mit Zuhilfenahme religiöser Beeinflussung gefördert werden sollen, einer sehr großen Zahl von guten Katholiken wenig sympathisch sind und durchaus nicht identifizirt werden dürfen mit den Gewissensfragen des Glaubens; denn gerade in gut katholischen Kreisen hat der ganze Vorfall unliebsames Aufsehen erregt.

* Das Weißbuch über Samoa

ist dem Reichstage soeben zugegangen. Dasselbe enthält 3 Aktenstücke: einen Bericht des Konsuls in Apia vom 31. Januar über die Lage in Apia seit Anfang 1889, die Einschließung durch die Aufständischen, Plünderung der deutschen Pflanzungen, Brand des Konsulats, die fremde Agitation, welche eine Verständigung mit den Aufständischen verhindere, Erklärung des Kriegszustandes durch den deutschen Konsul, und über das Verhalten der englischen und amerikanischen Vertreter und Schiffskommandanten; ferner einen Bericht des Kommandanten des „Adler" über die Lage in Apia seit Anfang 1889 mit der Korrespondenz zwischen dem deutschen und den englischen Kommandanten, schließlich einen Erlaß des Reichskanzlers vom 9. März an den Generalkonsul Stüpel in Apia; in diesem letzteren wird dem früheren Konsul Knappe der begründete Vorwurf gemacht, daß er angesichts der Verwickelungen die Kaltblütigkeit verloren und sich eines zu schroffen und aufgeregten Tones gegen die anderen Konsuln bedient habe. Konsul Knappe und Kapitän Fritze haben Anordnungen und Proklamationen erlassen, welche vom Reichskanzleramt wieder richtiggestellt und aufgehoben werden mußten. Die Annexionsgelüste des Konsuls Knappe bezüglich Samoas standen im direkten Widerspruch mit der nach den kaiserlichen Intentionen zu führenden Politik, welche dem Konsul Knappe durch seine Mitarbeit im Auswärtigen Amte wohl hätte bekannt sein müssen.

* Italienische Studienreise badischer Professoren und Studenten.

Nachdem wir bereits wiederholt über diese Reise Bericht erstatten konnten, sind wir von geschätzter Seite abermals in den Stand gesetzt, unseren Lesern nachfolgende interessante Berichte zu bieten. Erwähnt sei zuvor folgendes gestern aus Rom eingetroffene Telegramm:

„Zu Ehren der Professoren v. Duhn, Bangemeister und v. Domazewski, welche mit Heidelberger Studenten auf einer Studienreise hier eingetroffen sind, fand gestern Abend eine Festfeier des Vereins der periodischen Presse unter Vorsitz des Professors Bonghi statt. Der Feier wohnten der deutsche Botschafter, Graf Solms, der preußische Gesandte v. Schlözer, das Personal der deutschen Botschaft, viele Mitglieder der deutschen Kolonie, der Unterrichtsminister Boselli, der Kammerpräsident, der Bürgermeister von Rom, zahlreiche Senatoren und Deputirte bei. Professor Dr. v. Duhn dankte in italienischer Sprache für den festlichen Empfang und brachte ein Hoch auf das Königshaus, auf Italien und die deutsch-italienische Allianz aus, welche der Welt den Frieden zu sichern bezwecke. Die Festversammlung antwortete mit einem brausenden Hoch auf Deutschland."

Der geehrte Freund unseres Blattes fährt anknüpfend an die in No. 71 im „General-Anzeiger" veröffentlichten Reisebriefe in seinen Berichten, durch welche er sich gewiß den besten Dank aller unserer Leser erwirbt, folgendermaßen weiter:

Florenz, 8. März.

Um 10 Uhr trafen wir die übrige Gesellschaft im Museo Etrusco, wo sich Duhn mit Professor Milani, dem Conservator dieser Sammlung, in die Arbeit der Erklärung theilte. Der Vortrag dauerte von 10—1 und von 2—4 Uhr. — Der Name sagt, was das Museum enthält: alle etruskischen Alterthümer, die im Gebiet des ehemals mächtigen etrurischen Volksstammes gefunden worden sind: Vasen, Aschenkisten, Bronzen von den urältesten Zeiten, mindestens 734 v. Chr., bis herab in die römische Zeit, so daß man nirgends in der Welt die Kulturentwicklung dieses merkwürdigen Volkes so gut übersehen kann wie hier. Professor v. Duhn verstand meisterhaft uns den Entwicklungsgang klar zu machen und tausend Einzelheiten, der Bestattung, der Dämonologie in der Technik, zu deuten. Aber er hätte es nicht gekonnt, ohne die vortrefflichen Vorarbeiten des Prof. Milani, der überhaupt erst Ordnung in die Sammlung gebracht hat, eine ganze Reihe von Monumenten schon veröffentlicht hat und noch veröffentlichen wird und besonders seit Jahren mit der Erforschung der etruskischen Mytologie und Dämonologie beschäftigt ist.

Tribuna und Uffizii kosteten uns natürlich nichts; überall königliches Permesso. Die hiesigen Zeitungen erwähnen uns als ospiti illustri. Ueberall kommt man uns mit größter Aufmerksamkeit entgegen. Außer Prof. Milani habe ich heute den prefetto der bibliotheka Laurentiana, Anziani, besonders zu nennen, der uns eine Anzahl der wichtigsten Handschriften vorlegte und die nöthigen Erläuterungen gab.

Rom, 15. März.

Durch das Museo Chiaramonti und den Braccio Nuovo eilten wir in schnellem Tempo in der Hoffnung, bald wieder zu kommen. . . . . Diese Aufzählung mag schon eine Vorstellung von den hohen Genüssen geben, die uns der heutige Vormittag bot. Aber wir schwelgten nicht nur in Schönheit, sondern lernten auch etwas dabei. Denn Prof. von Duhn hielt die lehrreichsten Vorträge, die um so willkommener waren, als er sich weislich davon fernhielt, uns ein ästhetisches Urtheil aufnöthigen zu wollen. Vielmehr belehrte er uns in erster Linie immer über die Entstehungsgeschichte der einzelnen Sammlungen und der einzelnen Prachtbauten, aus denen das vatikanische Museum zusammengesetzt ist; dann hob er aus der Masse des Sehenswerthen das Sehenswerthste oder das kunsthistorisch Wichtigste, was nicht immer dasselbe ist, hervor, und wo er den Gegenstand als bekannt voraussetzen konnte, machte

MARCHIVUM

er auf die Fundgeschichte, auf die Ergänzungen, auf die Technik aufmerksam, entwickelte den künstlhistorischen Zusammenhang des Werkes und berührte die wichtigsten ästhetischen und archäologischen Streitfragen. Wo die Schönheit überwältigend wirkte, überließ er uns zuerst stiller Andacht, und es bedurfte manchmal einer Frage, um ihn zum Sprechen zu bringen. So lobe ich mir einen Cicerone. — Wir Schüler hatten meist die Notizbücher in der Hand und schrieben fleißig, wo es anging oder noth that.

Die andern Besucher dieser Heiligthümer, worunter ziemlich viele Deutsche, betrachteten uns oft mit Staunen und lauschten auch zuweilen einige Zeit dem Vortrag unseres Führers.

Rom, 18. März 1889.

Von der Farnesina gingen wir, mit Farben und Formenschönheit, mit olympischen Lebensbildern gesättigt, zum Museo Kircheriano, das sogenannt ist nach dem Kern der Sammlungen, der von dem Jesuiten Kircher herrührt. Jetzt ist es längst zu einem großartigen archäologisch-ethnographischen Museum erweitert. Der Direktor, Commandatore Pigorini, Ehrendoktor der Universität Heidelberg, welche er beim Jubiläum besuchte, der Mann, dem das Museum seine vortreffliche wissenschaftliche Anordnung verdankt, ein Freund des Herrn Professor v. Duhn, empfing uns beim Eintritt und geleitete uns durch die ganze Sammlung. Die ethnographischen Theile durchwanderten wir im Fluge, nur bei solchen Gegenständen verweilend, die den Beweis liefern, daß primitive Völker in verschiedenen Erdtheilen heute noch in ihrer Technik auf der Stufe stehen, die bei uns im Zeitalter der Steinwerkzeuge, der Bronze und des ältesten Eisens, also in vorgeschichtlicher Urzeit erreicht war. Unser Hauptinteresse wendete sich aber den altitalischen Funden zu, die hier ungemein übersichtlich und lehrreich nach den Landschaften geordnet sind, von den Alpenthälern, dem Gardasee, der ligurischen Küste bis nach Sicilien und Sardinien. Wieder hatten wir das Glück, von einem begeisterten Forscher, der, wie kein anderer, gerade dieses Gebiet kennt, geleitet zu werden und weiter war es uns meist möglich, den italienischen Erklärungen des Herrn Comm. Pigorini zu folgen. Wo es nicht möglich war, griff Herr Prof. v. Duhn erläuternd ein. Ueber Bestattung und Verbrennung, über Waffen und Arbeitswerkzeuge, über Häuserbau und Schmuck und Gefäße der verschiedenen Stämme, welche Italien in vorgeschichtlicher Zeit bewohnten, erhielten wir die klarsten Anschauungen.

Die Wanderung der Uritaliker durch das Donaugebiet und über die Alpen bis in ihre späteren Sitze, die Verbreitung gewisser Gebrauchsgegenstände und Moden wurde an lehrreichen Beispielen nachgewiesen. Kurz und gut, wir lernten wieder einmal sehr viel auf die angenehmste Weise und bekamen gleichzeitig die höchste Achtung vor dem vortrefflichen Direktor der Anstalt.

Zum Schluß wurde uns noch eine schöne Ueberraschung bereitet: Command. Pigorini führte uns in sein Arbeitszimmer, aber statt alter Steinäxte und statt Karstenrassen fanden wir auf dem grünen Tisch Gläser und Teller mit Backwerk modernster Art, der biedere Diener des Museums schenkte einen ausgezeichneten Marsala sovoo vecchio und außer dem liebenswürdigen Wirth bemühten sich noch zwei Assistenten, deren Namen ich leider nicht weiß, um unsere Unterhaltung. Das Gespräch wurde sehr lebhaft und es fehlte nicht an kurzen, kräftigen Trinksprüchen in italienischer Sprache. Nur schwer trennten wir uns von diesem angenehmen Arbeitszimmer und der schönen Sammlung, mit aufrichtigem Dank im Herzen.

Wir mußten weiter, weil um 3 Uhr schon wieder ein Gastfreund harrte, der Bildhauer Constantin Dausch, welcher sich im Atelier Canovas eingerichtet hat. Das Haus trägt die Aufschrift: Da questo studio la scultura usciva rinnovellata per opera di Antonio Canova.

Verdient schon das Andenken Canovas, daß man die Stätte aufsucht, wo er gewirkt hat, so zog uns noch viel mehr die Aussicht, über die Technik der Bildhauerei einige Belehrung zu erhalten. Denn es geht doch nicht an, daß ein angehender Archäologe sich genießend und forschend mit den Meisterwerken des Meißels beschäftigt, ohne von dem Entstehen derselben durch Anschauung eine Vorstellung zu bekommen. Herr Dausch zeigte uns das Nothwendige und würzte seine Belehrungen mit übersprudelndem Künstlerhumor. Er zeigte uns einen fertigen Christus, der für eine Kirche in Hamburg bestimmt ist. Die Gewandung, nach einem von einer Reise im gelobten Lande mitgebrachten syrischen Kleidungsstück geschaffen, war nur mit dem Meißel behandelt, die Haut mit der Raspel. Diese Instrumente wurden gezeigt und angewandt. Dann war zu sehen, wie nach einem Gypsabguß der bekannten herrlichen Sophoklesstatue des lateranischen Museums eine gleichgroße Nachbildung in carrarischem Marmor geschaffen wurde.

Die neue Statue stand punktirt da, und Herr Dausch zeigte uns die verschiedenen Methoden des Punktirens, das heißt die Uebertragung aller Dimensionen vom Vorbild auf den Marmorblock. Ein Arbeiter unterhöhlte eben die Gewandung des tragischen Dichters mit einem Bohrer. Weiter sahen wir Gypsabgüsse nach der Natur, getrocknete Skizzen aus Thon und gebrannte Thonmodelle, also moderne Terrakotten, woraus klar wurde, daß viele der meisterhaften Terrakotten der Alten nicht als handwerksmäßige Nachbildungen, sondern als Entwürfe aus Meisterhand anzusehen sind.

Um die Unterrichtsstunde über Bildhauerei zur Vollendung zu führen, war schließlich Herr Dausch noch so liebenswürdig, aus einigen Klumpen Thon vor unseren Augen eine Eva zu skizziren. So hat mancher von unsrer Gesellschaft bei dieser Gelegenheit zum ersten Male gesehen, wie Statuen gemacht werden, und manchem ging zum ersten Mal ein Licht auf über die riesige Arbeit und den unermüdlichen Fleiß, der außer der Erfindungsgabe nöthig ist, um ein gutes Bildwerk zu schaffen. Dank dem liebenswürdigen Künstler, der unsere Lernbegier so freundlich und zweckentsprechend befriedigte und unsere Theilnahme an den Künstlern steigerte.

Nachher gingen wir an dem Haus, in welchem Göthe wohnte: In questa casa immagino e scrisse cose immortali Volfgango Goethe. La Communa di Roma a memoria del grande ospite pose 1872 — heißt die Aufschrift — hinauf nach der Villa Borghese. Diese fanden wir aber leider schon verschlossen.

Rom, 19. März 1889.

Beim Frühstück traf Herr Regierungsbaumeister Jacobi, der Custos des Saalburgmuseums in Homburg, bei uns ein, der uns von nun an begleiten und mit seinen technischen Belehrungen unterstützen wird.

Den Vormittag galt es, ein großes Stück des alten Roms kennen zu lernen, den Palatin mit den Ruinen der Kaiserpaläste. Das Wetter war wieder wundervoll, man sah die fernste Ferne, so oft man aus den Gewölben der kolossalen Unterbauten auf das Plateau trat, die Gebirge mit Schnee bestreut. Aber kalt war es, wir fanden Eis auf den Tümpeln und zu Eis gewordenen Schnee auf dem Mauerwerk an Stellen, welche die Sonne nicht erreichte, und es wehte eine scharfe Tramontana.

Die Ruinenstadt da oben, die alte Roma quadrata, die riesigen Gewölbe, dazu die bunten Fresken auf den Wänden eines ausgegrabenen Hauses, machten einen gewaltigen Eindruck und wo man auf eine freie Terrasse oder in eine große Maueröffnung trat, hatte man die schönsten Bilder vor sich. den Petersdom, den Aventin, Frascati oder sonst ein reizvolles Stück in imposanter Mauereinfassung, dazwischen prächtige Bäume und Büsche von den Gärten, die noch einen großen Theil des Hügels bedecken.

In die Erklärung theilte sich mit Prof. Zangemeister und Prof. v. Duhn ein hiesiger Gelehrter, Prof. Catti, und wo es sich um bautechnische Fragen handelte, war Herr Jacobi so freundlich uns aufzuklären und wir hatten Gelegenheit, unsere Bücher mit Notizen und Zeichnungen zu füllen.

Den Sonntag Nachmittag um 3 Uhr wanderten wir hinauf zur Villa Lante auf dem Janiculus, wo Herr Prof. Helbig sein Heim eingerichtet hat. Die liebenswürdigen Damen des Hauses, Frau und Fräulein Helbig, empfingen uns in einer prächtigen Loggia, von deren hohen Fenstern wenn man nicht die malerischste, so doch die vollständigste Uebersicht über Rom und die östliche Landschaft hat. Hier und in einem anstoßenden Salon fand sich bald eine ausgezeichnete Gesellschaft zusammen, darunter, wie unser Wirth am Abend vorher schon versprochen hatte, die schönsten Frauen Roms. Die Deutschen waren in der Ueberzahl; denn zu unserer Gesellschaft kamen die Herren des kaiserlich archäologischen Instituts und unser Landsmann, Freiherr Stockhorner von Mannheim. Italiener und einige Engländer bildeten die kleinere Hälfte. Die wichtigsten Namen werde ich nachher noch nennen. Unser Gastgeber hatte ein Faß bairisches Bier aufgelegt, dem nicht nur wir deutschen Bären, sondern auch die schönen Römerinnen eifrig zusprachen. Es entspann sich nun allenthalben die lebhafteste Unterhaltung; die Scheidewand, welche durch die Verschiedenheit der Sprachen aufgerichtet war, wurde oft in erschreckend kühner Weise übersprungen, aber je größer der geschossene Bock, desto herzlicher das dadurch erregte Lachen.

Die Toaste wurden in italienischer Sprache ausgebracht, zuerst ließ Herr Prof. Helbig einen donnernden Salamander reiben zu Ehren unseres allverehrten, auch in Rom hochgeschätzten Großherzogs, dessen weiser Regierung und warmer Begeisterung für die klassischen Studien wir unsere Studienreise in erster Linie verdanken.

Es wurde an Se. kgl. Hoheit folgende Depesche abgeschickt:

„Italiani e Tedeschi festosamente raduniti nella villa Lante ossequiano il nobile sovrano, generoso protettore delle scienze e delle arti."

Die Unterschriften geben die hervorragendsten Namen der zahlreichen Gesellschaft: Bonghi, Barracco, Blaserna, Barnabei, Lanciani, Pigorini, Helbig con famiglia, Huelsen, Winnefeld, Stockhorner, Ersilia Lovatelli (geb. Duchessa Sermoneta), Laura Minghetti (Wittwe des bekannten Ministers), Duchessa Sermoneta (von Geburt ein Glied der englischen Aristokratie) e per la comitiva archeologica badese Domaszewski, Duhn, Zangemeister.

Vorgreifend theile ich die Antwort unseres Großherzogs mit, die am andern Tag eintraf: An Professor v. Duhn, deutsche Botschaft:

„Ich bin tief gerührt durch die mir gewidmete freundliche Kundgebung einer Festversammlung von Italienern und Deutschen und bitte Sie, den Theilnehmern und Theilnehmerinnen an dem mir gesandten Begrüßungstelegramm meinen wärmsten Dank zu übermitteln. Gott geleite Sie alle.

Friedrich, Großherzog von Baden.

Berlin, Palais."

Der schneidig kommandirte Salamander wurde vortrefflich ausgeführt, und die Römer und Römerinnen, die so etwas noch nie gehört hatten, spendeten lauten Beifall.

Darauf erwiderte Herr Professor Duhn mit einem ebenso donnernden Salamander auf die liebenswürdige Familie des Gastgebers und auf die Gastlichkeit all der Italiener, der wir so viel zu danken haben. Weil er in seiner vorzüglichen Rede entwickelt hatte, wie viel wir Deutsche dem klassischen Boden Italiens verdanken und welchen Werth das Bündniß Italiens mit Deutschland und die Freundschaft der Herrscher beider Länder in jeder Beziehung für uns hat, so ergriff nach ihm der berühmte Professor der Geschichte Bonghi, der in Deutschland besonders durch seine Thätigkeit als ital. Kultusminister rühmlichst bekannt ist, das Wort. Er dankte zuerst für das Lob Italiens, das von beiden Vorrednern gesungen worden war, und hob hervor, daß es Deutsche waren, welche im vorigen Jahrhundert den Idealismus, der auf klassischer Basis ruht, zuerst auf ihre Fahne schrieben und den Italienern unseres Jahrhunderts zum Vorbild dienten. Dann erzählte er, wie es ihm einst ergangen war, als er mit Studirenden aus Oberitalien eine Reise nach dem damals noch päpstlichen Rom zu ähnlichen Zwecken unternahm, wie wir. Die Verhandlungen waren durch die portugiesische Gesandtschaft geführt worden, weil zwischen dem Hause Savoyen und der Curie kein Verhältniß bestand. Aber obgleich Cardinal Antonelli die Versicherung gegeben hatte, die Reisegesellschaft werde ungehemmt den Kirchenstaat durchwandern können, wurden sie an der Grenze von der Polizei, die von dem Abkommen nicht in Kenntniß gesetzt worden war, verhaftet. Wir, meinte er, träfen jetzt Italien vollständig verändert, alles im Fortschreiten begriffen, und er trank auf ein fröhliches Gedeihen unserer Reise und auf völliges Gelingen aller unserer Absichten. Die treffliche Rede wurde natürlich mit lebhaftem Beifall begrüßt.

Nachher wünschten die Römerinnen deutsche Studentenlieder zu hören, und da wir in der Mehrheit unfähig waren, in anderer Weise zur Unterhaltung der Damen beizutragen, so sangen wir zuerst ein Gaudeamus und später das Scheffelsche Lied auf Alt-Heidelberg die Feine.

Nachdem sich die Gesellschaft mit herzlichem a rivederci getrennt hatte, besuchten wir noch die Peterskirche.

Nach dem Abendessen wanderten diejenigen von uns, welche einigermaßen dunkle Röcke besaßen, zu der Soirée bei Herrn Stevenson, dem Bibliothekar der vatikanischen Bibliothek, der sich um uns in besonderer Weise verdient gemacht hat und uns morgen in der Bibliotheca Vaticana herumführen wird.

Er ist in der Pfalz wohlbekannt dadurch, daß er zum Jubiläum der Ruperto Carola den Katalog der im Vatikan befindlichen Schätze aus der ehemaligen Bibl. Palatina (Pfälz. Bibliothek in Heidelberg) anfertigte und im Auftrag des Papstes als Festgeschenk überbrachte.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 23. März 1889

* Das Kartel bei den badischen Landtagswahlen.

Man bedauert öfter in den Reihen unserer Konservativen, daß das Kartel keine Ausdehnung auf die Landtagswahlen genommen habe. Man darf aber doch nicht vergessen, daß gerade jetzt in der konservativen Partei gewisse Strömungen sich geltend machen, welche auch den rechts stehenden Liberalen es außerordentlich erschweren, ein weiteres Zusammengehen gut zu heißen, als dies durch die zunächst im Reichstag vertretenen großen internationalen Interessen gefordert wird. Leider hält sich auch das Organ unserer Konservativen von solchen Anwandlungen nicht völlig frei, unterstellt gelegentlich, daß der Liberalismus in einer unverkennbaren Wandelung nach rechts sich befinde, und macht es dadurch der liberalen Parteileitung doppelt schwer, ein Entgegenkommen zu üben. Gerade in diesen Blättern war wiederholt betont, daß diese Dinge eine sorgsame, von jeder bitteren Verletzung freie Behandlung verlangen. Am allerwenigsten kann der liberalen Partei zu Gunsten der Konservativen (die für den Reichstag über 2 Kartelmandate und für den Landtag nur über den einzigen Landbezirk Durlach und selbst über diesen nicht unbedingt verfügen) eine reuige Umkehr in der inneren Gesetzgebung angesonnen werden. Wenn die konservative Führung von ihrem pater peccavi-Ton für Dritte abzulassen vermöchte und dem Moment rückhaltloser Verständigung freiere Entfaltung gönnte, dann würde sich die Frage des Zusammengehens weit leichter lösen lassen, als dies jetzt der Fall ist. Die liberale Partei verfügte im letzten Landtage über mehr als 50 von 63 Mandaten und sie, ebenso wie ihre Leitung, hat, wie der „Schw. M." mit Recht sagt, das Recht, diejenige Rücksicht zu beanspruchen, die nun einmal einer aus allgemeinen Wahlen hervorgegangenen großen Mehrheit im parlamentarischen Leben gebührt.

Personalbeförderungen in der Armee.

Berlin, 22. März.

Folgende Personalbeförderungen sind veröffentlicht: v. Grolman, commandirender General, wurde vom 4. Armeecorps zum 11. Corps; v. Hänisch, Generallieutenant, mit Führung des 4. Armeecorps beauftragt; v. Versen, Generallieutenant, zur Cavallerie-Division des 15. Corps versetzt. Zu Oberquartiermeistern sind ernannt: die Generallieutenants Graf v. Häseler, Graf v. Schlieffen II. und Generalmajor v. Holleben. Generalmajor v. Hassel ist unter Beförderung zum Generallieutenant zum Commandeur der 6. Division ernannt. Zu Generalmajors sind befördert: die Obersten v. Stwolinski, Commandeur des Colb. Gren.-Regts. (2. Pommersches) Nr. 9, dieser als Commandeur der 15. Infanteriebrigade; v. Leipziger, v. Pelet-Narbonne und Gerhards; Vogel v. Falckenstein, Generalmajor, zur Dienstleistung beim Kriegsministerium commandirt; Oberst Freiherr v. Wilczeck, Commandeur des 4. Garderegiments zu Fuß, zur Führung der 2. Garde-Infanteriebrigade kommandirt; Oberst Blecken v. Schmeling zur Führung der 3. Garde-Inf.-Brigade kommandirt; Graf v. Keller, Oberstlieutenant im großen Generalstabe, zum Kommandeur des Garde-Füsilier-Regts. ernannt; Generalmajor v. Zingler I. zum Abtheilungschef im Großen Generalstab kommandirt; Oberst v. Arnim, Kommandeur des 39. Füsilier-Regiments unter Beförderung zum Generalmajor zum Kommandeur der 23. Infanterie-Brigade; Oberstlieutenant Schenk vom 13. Infanterie-Regiment zum Obersten und Commandeur des 39. Füsil.-Regts. ernannt; Generalmajor v. Papritz zum Inspecteur der 3. Landwehr-Inspection ernannt; v. Loßberg, Oberst, mit Führung der 36. Infanterie-Brigade beauftragt; Oberst v. Goßler, Abtheilungschef im Kriegsministerium, zum Commandeur des 3. Garde-Regiments zu Fuß, Generalmajor Hornhardt zum Inspecteur der 1. Landwehr-Inspection, Oberst v. Oberuitz vom Infanterie-Regiment Nr. 113 zum Füsilier-Regiment Nr. 31 versetzt. Der Erbgroßherzog von Baden unter Beförderung zum Obersten zum Commandeur des In.-Reg. Nr. 113 ernannt. Frhr. v. Bock, Oberst und Inspecteur der 2. Ingenieur-Inspection, zum Generalmajor befördert. Prinz Friedrich v. Hohenzollern zu den Offizieren à la suite der Armee versetzt und bis auf Weiteres beurlaubt. Prinz Albert von Sachsen-Altenburg zum Kommandeur der 8. Garde-Kavalleriebrigade ernannt. Oberst Graf Wartensleben vom 12. Husarenregiment zum Commandeur der 7. Cavalleriebrigade ernannt; Major v. Bruenneck mit Führung des Husarenregiments No. 12 beauftragt; Oberst v. Groote, Commandeur des braunschweigischen Husaren-Regiments, mit Führung der 20. Cavalleriebrigade beauftragt; Major Rabe v. Pappenheim vom Husarenregiment No. 11, mit Führung des braunschweigischen Husarenregiments beauftragt; Graf v. Schlippenbach Major vom 2. Garde-Ulanen-Regiment, in das Husaren-Regiment Nr. 11 versetzt: Oberst v. Merckel zum Commandeur der 11. Cavallerie-Brigade; die Obersten Lenke, v. Below, Frhr. v. Fürstenberg-Borbeck zu Commandeuren der 14., 1. Cavallerie-Brigade und 1. Garde-Cavallerie-Brigade ernannt; Major v. Billaume, Adjutant bei der General-Inspection der Feldartillerie, zum Militärcabinät commandirt. In den Generalstab sind versetzt: Unter Beförderung zu Hauptleuten die Premier-Lieutenants v. Lindenau, Inf.-Regiment Nr. 25, v. Blumenthal, 1. Garde-Ulanen-Regiment; Albrecht, Infanterie-Regiment 70; v. Dieringshofen, Infanterie-Regiment 121; Kempf Infanterie-Regiment 23; v. Steuben, Füsilier-Regiment 39; v. Francois, Grenadier-Regiment 11; Liman, Dragoner-Regiment 23; Kunhardt v. Schmitt, Major vom Kürass.-Regiment 8, wurde unter Stellung à la suite des Generalstabes der Armee zum Linien-Commissar in Straßburg i. E.; General-Lieutenant Jacobi zum Inspecteur der Feldartillerie ernannt.

* **Auszeichnung.** Durch Kabinets-Ordre vom 11. d. M. ist der Generalmajor z. D. Bergius in Baden-Baden, zuletzt Oberst à la suite des Infanterie-Regiments Prinz Friedrich der Niederlande (2. Westfälisches) Nr. 15 und vom Nebenetat des großen Generalstabes, in den Adelstand erhoben.

* **Postalisches.** Am 1. April wird in dem zum Bestellbezirke der Postagentur in Ballenberg gehörigen Orte Schollhof ein Postdrfe eingerichtet werden.

* **Das Gesetzes- und Verordnungsblatt für das Großherzogthum Baden Nr. 7** vom 21. März enthält eine Bekanntmachung und eine Verordnung des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts betreffend die Verabredung deutscher Regierungen hinsichtlich des höheren Schulwesens und die Reifezeugnisse der Gymnasien und der Realgymnasien. Nachdem das (von uns schon früher mitgetheilte) Uebereinkommen betreffend die gegenseitige Anerkennung der von den Gymnasien bezw. Realgymnasien (Realschulen 1. Ordnung) ausgestellten Reifezeugnisse, die Zustimmung sämmtlicher deutschen Bundesregierungen gefunden hat, wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß für Baden der 1. April 1889 als Tag des Inkrafttretens des Uebereinkommens festgesetzt ist.

* **Badischer Gustav-Adolf-Verein.** Die vorjährige Generalversammlung des badischen Gustav-Adolf-Vereins, in St. Georgen, war nicht in der Lage, den Ort der Festfeier für dieses Jahr zu bestimmen. Es steht nun fest, daß dieselbe in Gernsbach stattfinden wird, und zwar am 23. und 24. Juli.

* **Das Abhalten vom Mitbieten bei öffentlichen Versteigerungen** ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Strafsenats, vom 10. December v. J., in Preußen aus § 270 des preußischen Strafgesetzbuchs vom 14. April 1851 zu bestrafen. Hatte der vom Mitbieten Abgehaltene sich erboten, gegen eine Geldleistung oder einen sonstigen Vortheil vom Mitbieten abzustehen, so ist dieser wegen Anstiftung zu dem

MARCHIVUM

Vergehen des § 270 des preußischen Strafgesetzbuchs aus § 48 des Reichs-Strafgesetzbuchs zu bestrafen.

* **Die Lieferung der Backwaaren** für das städtische Krankenhaus und für die Armen-Anstalt wurde Herrn Bäckermeister Koos übertragen.

* **Einige Typhusfälle** sind auf dem Lindenhofe in einem größeren von Arbeiterfamilien bewohnten Hause vorgekommen; es hat daraufhin die Armencommission beschlossen, den behandelnden Aerzten Mittel für die nothleidenden Familien zur Verfügung zu stellen. Durch die bereits beschlossene Ueberführung des Bahndamms wird diesem Stadttheile jetzt die Wasserleitung zugänglich gemacht und ähnlichen Krankheitsfällen vorgebeugt werden. Auch durch die Ausdehnung einzelner Kanäle dürfte diesem unheimlichen, gefährlichen Gaste wirksam begegnet werden.

* **Die Kettenschifffahrt auf dem Neckar** erzielte im Betriebsjahre 1888 einen Reingewinn von M. 117,145.37. Hiervon geht der Gewinnantheil der Königl. Staatsregierung mit M. 18,129.90 ab. Es verbleibt alsdann noch incl. des Gewinnvortrages aus 1887 mit M. 5979.67, bei namhaften Abschreibungen, der Betrag von M. 104,995.14 zur Verfügung der Actionäre. Es soll eine Dividende von 6½ pCt. zur Vertheilung gelangen.

* **Der hiesige Verein für eine öffentliche Bibliothek** veröffentlicht soeben seinen Jahresbericht für das verflossene Jahr. Nach demselben ist die Bibliothek in dem in Rede stehenden Jahre von 4262 Lesern besucht worden. Am 17. Oktober wurde derselben die Ehre des Besuches des Erbgroßherzogs und der Erbgroßherzogin zu Theil und sprachen dieselben ihre lebhafte Anerkennung über die Reichhaltigkeit der vorhandenen Büchersammlung aus. Es darf als ein sehr erfreuliches Zeichen betrachtet werden, daß die Zahl der Leser fortwährend steigt und nicht minder, daß das Entleihen von Büchern beständig zunimmt. Die Bibliothek hat auch im Berichtsjahre wieder einen namhaften Zuwachs von Büchern erfahren, zum Theil durch Geschenke von Freunden und Gönnern des Instituts. Die Einnahmen des Vereins beliefen sich auf 4268 M. 55 Pf., die Ausgaben auf 4205 M. 8 Pf. Das Gesammtvermögen des Vereins betrug am 31. Dez. 1888 4969 M. 60 Pf. Die Mitgliederzahl belief sich am gleichen Zeitpunkt auf 198.

* **Der evangel. Männer- und Jünglings-Verein** wird morgen Sonntag, Abends 8 Uhr, in seinem Lokale (K 2, 10) eine musikalische Abendunterhaltung veranstalten. Das umfangreiche Programm enthält Deklamationen, Musikvorträge für Violine und Klavier, sowie für Violine und Zither und mehrere Baß- und Baritonsolis.

* **Eine neue Arbeiterkleider-, Hemden- und Blousenfabrik** ist von den Herren Gebr. Rothschild in F 2, 9a errichtet worden und verweisen wir auf das diesbezügliche, in dem Annoncentheil der heutigen Nummer befindliche Inserat.

Aus dem Großherzogthum.

|| **Ladenburg**, 22. März. Vergangene Nacht wurde hierselbst in dem Hause des Kaufmanns Max Kaufmann eingebrochen. Die Diebe holten sich in der Nachbarschaft eine Leiter, mit welcher sie über das Thor in den Hof stiegen. Daselbst angekommen, schlugen die Einbrecher ein zu dem Laden führendes Fenster ein und stiegen dann durch dasselbe in den Laden. Da die Diebe hier jedoch nur wenig klingende Münzen vorfanden, nahmen sie vier Ballen Tuch, welche einen Werth von ca. 400 Mk. repräsentiren und einen silbernen Leuchter mit. Da in dem Laden die Schlüssel aufbewahrt waren, konnten die Einbrecher den Rückweg gemüthlich durch die innere Ladenthüre und den Hof nehmen. Ueber die Thäter soll man bis jetzt noch nichts erfahren haben.

):(**Waldhausen**, 22. Febr. Der vorgestern in Mudau stattgefundene Viehmarkt war sehr stark befahren. Auch sollen ziemlich viel Käufe abgeschlossen worden sein. Das Verkaufsgeschäft in Kleinvieh war verhältnißmäßig flau. Zuchtthiere dagegen wurden sehr gut bezahlt. — Wie verlautet, haben einige Alterthumsfreunde beschlossen, im Laufe dieses Jahres wieder Ausgrabungen römischer Alterthümer in den Orten Schlossau, Oberscheidenthal und Wagenschwend vorzunehmen.

* **Wössingen**, 22. März. Ein bedauernswerther Unglücksfall hat sich hier ereignet. Während der Sohn des hiesigen Bürgers und Landwirths Jakob Schneider einen Wagen in den Hof schalten wollte, wurde er vom Schlage getroffen und blieb sofort todt.

* **Ettlingen**, 21. März. In neuerer Zeit findet die Anlage von Dampfstraßenbahnen in immer weiteren Kreisen Befürworter und auch der vor längerer Zeit angeregten Dampfbahnverbindung zwischen Karlsruhe und Herrenalb wird neuerdings von verschiedenen Seiten das Wort geredet. Bei der Bedeutung Herrenalbs als Luftkur- und reizvoller Ausflugsort, wäre die Herstellung einer Bahn in der That beinahe ein Bedürfniß zu nennen. Der ohnedies rege Besuch des gesunden und so viele Naturreize bietenden Herrenalb würde durch eine solche Verbindung mächtig gesteigert, namentlich aber den Bewohnern der Residenz würde dadurch eine neue, äußerst gesuchte Ausflugsroute eröffnet.

* **Offenburg**, 22. März. Nächsten Montag wird Herr Bischof Reinkens aus Bonn den altkatholischen Kindern in der Gymnasiumskirche die Firmung spenden. Die Feier wird besonders dadurch gewinnen, daß bei Anlaß der am selben Tage stattfindenden Landesversammlung fast alle altkatholischen Geistlichen des Landes sich in Offenburg zusammenfinden werden.

* **Lörrach**, 22. März. Augenblicklich ist im Weingeschäft etwas Stillstand eingetreten. Während dem Verlauf der Monate Januar und Februar war das Geschäft ziemlich im Gang und wurden namentlich viele 88er aufgekauft. In Oberrothweil und Endingen lagern noch große Parthieen zu annehmbaren Preisen. Herr H. L. Vögele in Rothweil wird in nächster Zeit ungefähr 1200 Hektoliter zur Versteigerung bringen und Herr L. Bastian in Endingen jetzt mehrere Posten alter Roth- und Weißweine während der Monate März und April zum Verkaufe aus. In unserem Nachbarstädtchen Müllheim wurden bei der Versteigerung, die Herr J. J. Kurz abhielt, 308 Hektoliter Weine älterer Jahrgänge abgesetzt zu 40—72 M. per Hektoliter.

Pfälzische Nachrichten.

+ **Oggersheim**, 21. März. Der an der Straße nach Mutterstadt belegene Saumhof, worin seit längeren Jahren die Herrn Mack und Cappallo eine ausgedehnte Eisengießerei betreiben, ging käuflich um M. 81,000.— auf Herrn Cappalo über. Die Firma beabsichtigte ihr Geschäft nach Mannheim zu verlegen, woselbst sie einen großen Gebäude-Komplex schon angekauft hat, doch ist der Entschluß der Verlegung rückgängig geworden und ist man hier allenthalben erfreut, das bedeutende Etablissement für hier erhalten zu sehen.

† **Neuhofen**, 21. März. Heute Morgen fand Herr Bäckermeister Jakob Kalb seine Ladenkasse erbrochen. Ihr Inhalt im Betrag von 50—60 M. war verschwunden. Neben den geleerten Geldschiebern stand die Axt des Hausherrn. Sie wurde wahrscheinlich als Werkzeug zum Oeffnen gebraucht.

Schaidt, 21. März. Die Polizei im Elsaß hatte einen pfälz. Dieb festgenommen; derselbe war nach Frankenthal abzuliefern. Ein Schutzmann aus Mülhausen war mit dem Transport betraut und überbrachte den Verbrecher der hiesigen Gendarmeriestation. Letztere übernachtete den Dieb im hiesigen Polizeiverwahrungslocal und des andern Morgens war der Verbrecher spurlos entwichen. So geschehen in der Nacht vom 16. zum 17. März 1889.

Mittheilungen aus Hessen.

○ **Lampertheim**, 22. März. Eine eigenthümliche Krankheit zeigte sich vor acht Tagen bei einem 13jährigen Mädchen: Dasselbe mußte bei nur ganz kurzen Unterbrechungen fortwährend nießen und hatte nur nach eingenommenem Schlafmittel etwas Ruhe. Das Nießen dauerte bis gestern, wo das Mädchen nach Heidelberg gebracht wurde. Bei der Abends erfolgten Rückkunft soll der Zustand sich gebessert haben. Auch aus Mainz wurde kürzlich ein ähnlicher Fall berichtet.

|| **Friedberg**, 22. März. Kürzlich waren zwei höhere badische Beamte des Schulwesens hier, um unter der Anleitung des Ministerialraths Jaup von Darmstadt die Einrichtung der hiesigen Ackerbauschule kennen zu lernen.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 22. März. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Wengler. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Dufiner und von Dusch.

1) Wilhelm Gaber, 26 Jahre alt, lediger Landwirth, Wilhelm Ortlieb, 23 Jahre alt, lediger Taglöhner, beide von Schriesheim und schon bestraft, wegen Jagdvergehens. Am 19. Dezember v. J. wurde auf der Gemarkung Dossenheim-Schriesheim eine Treibjagd abgehalten. Die beiden Angeklagten sollen nun am folgenden Tage sich gemeinschaftlich auf die Suche nach angeschossenen Hasen begeben haben. Es wird dies jedoch von den Angeklagten bestritten. Vom Schöffengericht Mannheim wurden die Angeklagten freigesprochen. Gegen dieses Urtheil legte die Großh. Staatsbehörde die Berufung ein. Dieselbe wird für begründet erklärt und erhalten die Angeklagten eine Geldstrafe von je 20 Mark eventuell 5 Tage Gefängniß. Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Katz. — 2) Friedrich Wallenheim, 15 Jahre alt, Taglöhner von Gaiberg, wegen Urkundenfälschung und Betrugs. Der Angeklagte suchte sich dadurch Geld zu verschaffen, daß er einen gewissen Jakob Volz, 13 Jahre alt, zu einem Josef Bader schickte, mit dem Auftrage, er möchte ihm für Wallenheim 2 Mark leihen, da dieser eine Strafe von 2 Mark zu zahlen habe. Bader glaubte dies nicht und verlangte erst den Strafzettel zu sehen. Wallenheim fertigte darauf einen Strafzettel auf 2 Mark aus und schrieb darunter den Namen des Gemeinderechners Roesch. Diesen Zettel übergab Wallenheim dem Volz mit dem Auftrage, die 2 Mark bei Bader zu holen. Da Bader zufällig nicht zu Haus war, so übergab Volz den Zettel der Frau und ließ sich die 2 Mk. geben, welche er an Wallenheim aushändigte. Der Angeklagte wird zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt. Vertheidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Dührenheimer. — 3) Karl Auth Ehefrau, Lina geb. Bender, 35 Jahre alt, von Heidelberg, wegen Diebstahls. Die Angeklagte, schon oft vorbestraft, hat aus einem Schuhwaarenladen in Heidelberg 1 Paar Zugstiefel im Werthe von 4 Mark entwendet. Dieselbe ist der That geständig und wird zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten verurtheilt. — 4) Adam Schuhmacher, 30 Jahre alt, lediger Dienstknecht von Waldkatzenbach, wegen Diebstahls. Der Angeklagte, schon vorbestraft, hat am 25. Dezember 1888 dem Kutscher Sebastian Schmitt, mit dem er bei einer Herrschaft bedienstet war, ein Paar Stiefel im Werthe von 8 Mark entwendet. Er wird zu einer Gefängnißstrafe von 5 Monaten verurtheilt. — 5) Karl Dumbeck, 32 Jahre alt, ledig, Landwirth von Rothenberg, wegen Beihilfe zur Beleidigung. Der Angeklagte wurde vom Schöffengericht Wiesloch unterm 13. Februar zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt wegen Beleidigung des Polizeidieners Weber. Gegen dieses Urtheil hatte Angeklagter die Berufung eingelegt. Dieselbe wird für theilweise begründet erklärt und das schöffengerichtliche Urtheil in eine Geldstrafe von 20 Mark event. 5 Tagen Gefängniß umgewandelt.

Tagesneuigkeiten.

— **München**, 21. März. (Attentatsversuch eines Wahnsinnigen.) In München gelang es gestern einem Bauer, mit einem Messer in der Hand bis an das Vorzimmer des Prinz-Regenten zu dringen. Gendarmen und Soldaten überwältigten den Mann, welcher als wahnsinnig erkannt und in's Irrenhaus gebracht wurde. Der Prinz-Regent war während dieses Vorfalles nicht in seinem Appartements.

— **Berlin**, 21. März. (Ein Geschenk für den Kaiser.) Der Schneidermeister Josef Tylinski in Weißenhöhe hatte dem Kaiser zu dessen Geburtstag einen abgerichteten Staar übersandt, welcher die preußische Nationalhymne pfiff, und auch das Infanteriesignal „Sammeln", sowie ein Postsignal richtig wiedergab. Außerdem beantwortete er die Frage „Staar, wo bist Du?" mit „hier, hier" und die Bemerkung „hübscher Staar" mit „ja, ja". Dieser Tage erhielt nun Tylinski aus dem geheimen Kabinet des Kaisers ein Schreiben, worin ihm mitgetheilt wurde, daß der Kaiser den Staar ausnahmsweise angenommen und dem Geber ein Gnadengeschenk von 60 Mark bewilligt habe. Das Geld war dem Schreiben beigefügt.

— **Berlin**, 20. März. Geradezu erschütternd wirken die Details der Motive, welche, wie gestern der Polizeibericht meldete, den 16jährigen Arbeitsburschen Gustav H. in den Tod getrieben haben. In der Pankstraße 31 wohnt im 4. Stockwerk die Wittwe H. mit mehreren Kindern, deren ältester, eben dieser Gustav, trotz seiner Jugend tapfer mit für die Geschwister sorgte. Der karge Wochenverdienst, welchen der Knabe nach Hause brachte, mußte oft hinreichen, die Familie zu ernähren; trotz alledem und obwohl seine Kräfte der beschwerlichen Arbeit gegenüber nicht ausreichten, war die Mutter mit dem Verdienst des Sohnes nicht zufrieden und äußerte dies dem Knaben auch wohl in tadelnden Worten. Am Sonnabend hatte derselbe wie gewöhnlich seinen Lohn erhalten und beeilte sich, nach Hause zurückzukehren, als er plötzlich gewahrte, daß ihm das Geld unterwegs abhanden gekommen war. Die strenge Mutter war nicht zu Hause und so war sein Entschluß gefaßt; er nahm zärtlich Abschied von seinen kleinen Geschwistern, ermahnte sie, der Mutter Freude zu machen, nahm dann den Bodenschlüssel und die Waschleine und entfernte sich heftig weinend. Als eine Stunde später die Mitter zurückkehrte, hörte sie, daß Gustav nach dem Boden gegangen und eilte sofort nach dort, wo sie ihren Sohn erhängt vorfand. Der Körper des kleinen Selbstmörders wurde nach der Morgue geschafft.

— **Berlin**, 21. März. (Von einem entsetzlichen Unfall), von dem am gestrigen Tage die Tochter des General-Lieutenants von Versen betroffen wurde, macht man aus Erfurt folgende Mittheilung: Während des heutigen Truppen-Exerzirens auf dem Johannesplatze bei Erfurt ging das Pferd der Tochter des Divisions-Kommandeurs, General-Lieutenants von Versen, durch. Dicht an der Magdeburgerstraße kamen Roß und Reiterin zu Fall. Das Pferd raffte sich bald wieder empor und schleifte die Dame, welche mit dem Kopfe hart auf das Straßenpflaster schlug, mit sich fort. Nachdem endlich das Einfangen des Thieres gelungen war, konnte man die blutüberströmte, bewußtlose junge Dame in ein Haus tragen, und schaffte sie von dort nach dem Kommandanturgebäude. Der mitanwesende Vater war außer sich vor Schmerz.

— **Berlin**, 21. März. (Ein Opfer andauernder Entbehrungen) ist die Ehefrau des Arbeiters Hehler in Spandau geworden. Derselbe war vor einigen Wochen mit seiner Frau und zwei Kindern wegen rückständiger Miethe exmittirt worden und wurde obdachlos. Neulich schlich sich die Familie in den Pferdestall eines Fuhrherrn und legte sich in diesem Raume zur Ruhe nieder. Am darauffolgenden Morgen wurde die Frau daselbst todt vorgefunden. Man vermuthete anfangs, daß dieselbe in Folge Zuthuns eines Dritten umgekommen wäre und die Leiche wurde deßhalb ärztlich besichtigt. Es konnte jedoch nur festgestellt werden, daß die Frau in Folge eines Schlaganfalles gestorben war, der anscheinend durch die dürftige Lebensweise der letzten Zeit herbeigeführt worden ist. Die Kinder, im Alter von 3 und 8 Jahren, sind in das Krankenhaus aufgenommen worden.

— **Hamburg**, 22. März. (Gelbes Fieber.) Außer dem Kapitän, dem Arzte und 3 Matrosen ist auch der erste Ingenieur des Schraubendampfers „Argentina" am gelben Fieber gestorben.

— **Genua**, 22. März. (Gelbes Fieber.) Das Packetboot „San Gotardo", welches aus Brasilien ankam, ist auf der Insel Asinara in Beobachtung genommen worden, weil auf der Ueberfahrt drei Personen am gelben Fieber starben (wie bereits gemeldet).

— **Bozen**, 22. März. (Einermordeter Tourist.) Nach dreitägiger Verhandlung wurden hier die Hirten Jakob Kühn und Josef Schöpf aus Obervintschgau des Verbrechens des Raubmordes, begangen an dem seit dem 11. August 1888 vermißten und am 23. September in Mittelloch an der Schweizer Grenze aufgefundenen Touristen Dr. Schick aus Döbeln (Sachsen), einstimmig von den Geschworenen schuldig erkannt und vom Gerichtshofe zum Tode durch den Strang verurtheilt.

— **Paris**, 22. März. (Zugs-Entgleisung.) Der Zug von Cherbourg, der Vormittags in Paris eintreffen sollte, ist bei Evone entgleist. Der Postwagen stürzte um; sieben Postbeamte wurden verwundet.

— **Paris**, 20. März. (Der Prozeß des Spionen Kuhn) kam gestern mit Ausschluß der Oeffentlichkeit zur Verhandlung. Kuhn war bis Anfang 1888 Polizei-Inspektor in Avricourt, als welcher er an den Chef der deutschen Geheimpolizei an der französischen Grenze, Herrn Zahn, einen ihn belastenden Brief geschrieben hatte. Dieser Brief wurde wegen falscher Adresse als unbestellbar von der deutschen Post zurückgesandt und in Frankreich geöffnet, was zur Entdeckung des Kuhn als Spion führte. Dieser selbst gibt vor, das Vertrauen des Herrn Zahn nur gesucht zu haben, um Frankreich besser dienen zu können. Ob das Gericht ihm Glauben schenkt, wird das Urtheil zeigen, welches in acht Tagen gefällt werden soll.

— **Paris**, 20. März. (Eine blutige That) wurde heute dahier entdeckt. Heute Nacht erwischten Polizisten einen 24jährigen Italiener Namens Alorto, welcher mit mehreren Genossen die Beute eines Diebstahls in Sicherheit bringen wollte. In seinem Besitze fand sich ein blutiges Dolchmesser, weshalb man sofort auf einen Raubmord schloß. In der That wurde in dem Hause Nr. 10 Rue Paussin der Gärtnergehilfe Bourdon, welcher als Wächter dieses eben unbewohnten Hauses sich allein dort aufgehalten hatte, in seinem Bette ermordet aufgefunden, und Alorto gestand ein, bei dem auf den Mord folgenden Diebstahl betheiligt, aber nicht der Mörder des jungen Mannes gewesen zu sein. Das Gesicht des Ermordeten zeigte Nagelspuren und der Hals war vollständig durchschnitten, während derselbe noch einen Stich in's Herz und in den Unterleib erhalten hatte.

Theater und Musik.

Die gestrige Wiederholung des Henrik Ibsen'schen Schauspiels „Stützen der Gesellschaft" brachte ein gut besuchtes Haus. Die Besetzung der Rollen war die alte und ging das Spiel sehr flott von Statten. Namentlich zeigte sich Herr Bassermann als Consul Bernick wieder in seinem besten Lichte. Doch auch die übrigen Mitwirkenden waren bemüht ihr Möglichstes zum Gelingen der Vorstellung beizutragen. Das Publikum zeigte sich sehr dankbar.

Repertoire des Gr. Bad. Hof- und National-Theaters in Mannheim vom 23. d. bis 2. April 1889: Samstag, 23. d. (A) „Das Rheingold." Sonntag, 24. d. (A) „Die Walküre." Montag, 25. d. (B) Zum ersten Male wiederholt: „Madame Bonivard." Mittwoch, 27. d. (A) „Fidelio". Direktion: Herr Kapellmeister Felix Weingartner aus Hamburg. Freitag, 29. d. (B) Neu einstudirt: „Die Braut von Messina." Samstag, 30. d. (A) „Madame Bonivard." Sonntag, 31. d. (B) „Tannhäuser." Direktion: Herr Kapellmeister Felix Weingartner aus Hamburg. Montag, 1. April (B) „Ambrosius."

Unser Landsmann, Herr Weger, hatte kürzlich Gelegenheit, am Königlichen Hoftheater in Kassel zu gastiren. Da der daselbst engagirte Held und Liebhaber, Herr Rinald, Anwandlungen empfand, den Kasselern seine Gegenwart zu entziehen, sah man sich nach einem passenden Ersatze um, den man mit Recht in Herrn Weger gefunden haben würde. Derselbe stellte sich dem nicht eben sehr nachsichtigen Publikum in Kassel als „Schiller" in Laube's „Karlsschülern" vor, in welcher dankbaren, aber schwierigen Rolle er einen unbestrittenen Erfolg davontrug, der um so höher anzurechnen ist, als der Lokalpatriotismus am Theater zu Kassel eine ganz bedeutende Rolle zu spielen scheint. Die leidenschaftliche Gluth, das jugendliche Feuer und das ausdauernde kräftige Organ des talentvollen jungen Künstlers fanden die unbestrittene Anerkennung bei den Zuschauern und bei der Kritik. Nach der Scene mit „Laura" und dem großen Dialoge mit dem despotischen Schwabenherzoge wurde Herr Weger stürmisch und wiederholt gerufen; seine gesammte Leistung fand reichen Beifall und rückhaltlose Würdigung. Wir freuen uns dieses neuen Erfolges unseres jungen Landsmannes, welchem wir gerne auch einmal auf der Bühne seiner Vaterstadt in einer seiner Glanzrollen zu begegnen wünschten.

Ludwig Fulda hielt dieser Tage in Mailand einen deutschen Vortrag über das „Lustspiel". Wie der „Secolo" berichtet, war der Saal des „Gran Hotel Milan" gefüllt von einem interessanten Publikum, das die deutsche Colonie, aber auch viele Italiener umfaßte. Der Vortrag, der zunächst die Geschichte des Lustspiels, die französische Komödie, wie sie sich seit Molière entwickelt hat, behandelte, gipfelte in der Darlegung der Schwierigkeiten, die sich dem deutschen Lustspiel entgegenstellen und die nach der Ansicht des Redners besonders daraus entstehen, daß wir in Deuschland mehr „Kreise" — wissenschaftliche, literarische, aristokratische, künstlerische „Kreise" —, aber keine eigentliche „Gesellschaft" haben. Die anregenden und fesselnden Ausführungen fanden lebhaften Beifall.

Karlsruhe, 22. März. Der K. K. österreichische Hofopernsänger Ernst van Dyck begann gestern Abend im Großherzoglichen Hoftheater eine leider nur auf zwei Abend berechnetes Gastspiel als „Romeo". Durch den Wortlaut und die ausgezeichnete Schulung seiner umfangreichen Tenorstimme wie nicht minder durch die Lebendigkeit der mimischen Darstellung brachte der Gast einen sehr vortheilhaften Eindruck hervor und das Publikum zeichnete ihn durch reichen Beifall aus. Lebhafte Zeichen der Anerkennung wurden auch der Darstellerin der Julie, Frau Reuß, zu theil.

Wien, 21. März. (Hofschauspieler Rötel — todt.) Hofschauspieler Rötel ist um halb 3 Uhr Nachmittags in der Eder'schen Heilanstalt seinem schweren Leiden erlegen. Herr Rötel gehörte dem Burgtheater erst seit wenigen Jahren an. Er war eine sehr verwendbare Kraft für kleinere Chargen. Er wirkte früher am Ringtheater, wo er auch als Regisseur

MARCHIVUM

thätig war. Rötel verfaßte in seinen Mußestunden zahlreiche Theaterstücke, von denen eines, „Der deutsche Michel", am Burgtheater zur Aufführung gelangte und einen Achtungserfolg erzielte.

Kunst und Wissenschaft.

Hans Makart's Colossalgemälde „Bacchus und Ariadne" wird Dank den Bemühungen des Herrn Donecker demnächst auch hier zur Ausstellung gelangen, nachdem es soeben erst in Stuttgart, Karlsruhe und Straßburg, wie früher schon in Berlin, Frankfurt, Düsseldorf u. s. w. das lebhafteste Interesse erregt und die rühmendste Beurtheilung gefunden hat.

Neuestes und Telegramme.

* **München,** 22. März. Die Königin-Mutter wird nicht nach Hohenschwangau übersiedeln, sondern in Lugano verbleiben. Die im hiesigen Centralbahnhofe bereit gestellten Salonwagen gehen nicht ab.

* **Frankfurt**, 22. März. Wegen des Eisenbahnunfalles an der Louisa vom 20. Nov. 1888 wurde Stationsvorsteher Kullmann zu 2 Monaten und der Weichenwärter Medes zu 6 Wochen Gefängnis verurtheilt. Letzterer hatte das Durchfahrtssignal gegeben, ehe ihm die Bahn als frei gemeldet worden war, und Ersterer hatte sich zur kritischen Zeit nicht auf seinem Posten befunden. Bei dem Zusammenstoß waren Verletzungen von Menschen glücklicher Weise nicht vorgekommen.

* **Wiesbaden, 22. März.** Die Kaiserin Elisabeth von Oesterreich-Ungarn hat die beabsichtigte Reise hierher aufgegeben. Der hier weilende Hofbeamte ist beauftragt, alle bereits getroffenen Maßnahmen rückgängig zu machen.

* **Berlin, 22. März.** Der Kaiser und die Kaiserin statteten heute Mittag um $12^{1}/_{2}$ Uhr der Kaiserin Augusta einen längeren Besuch ab und einen ebensolchen der Großherzogin von Baden. Sodann begaben die Majestäten und die Badischen Herrschaften sich in die Räume des hochseligen Kaiser Wilhelm. Abends erschienen der Kaiser und die Kaiserin, der Erbprinz und die Erbprinzessin von Meiningen zum Thee bei der Kaiserin Augusta.

* **Berlin, 22. März.** Das neue Sozialistengesetz ist nunmehr dem Bundesrath zugegangen; dasselbe wird die durch die „Volkszeitungs"-Episode geschaffene Lage berücksichtigen und, wie verlautet, verschärfte Preßbestimmungen enthalten.

* **Kiel, 22. März.** Der über das Befinden der Prinzessin Heinrich heute ausgegebene Bericht lautet: Die Frau Prinzessin hatte wiederum eine gute Nacht; die Kräftigung schreitet bei normaler Temperatur günstig fort. Das Befinden des neugeborenen Prinzen ist gut.

* **Wien, 22. März.** Gegenüber den Mittheilungen über die angebliche Errichtung eines neuen Armeekorps in Galizien wird kompetenterseits erklärt, daß es sich einfach darum handele, daß, entsprechend dem erhöhten Truppenstande in Galizien auch in Mittelgalizien ein Korpskommando stationirt werde. Demnach soll das Kommando des 10. Korps von Brünn nach Przemysl verlegt werden. — Der morgen in Wien eintreffende Kaiser kehrt am Montag nach Budapest zurück, von wo er sich am 28. März definitiv nach Wien begibt.

* **Wien,** 22. März. „Dziennik Polski" meldet, angeblich aus guter Quelle: Dunajewski wolle in nicht ferner Zeit ein Gesetz über Abschaffung des kleinen Lottos vorlegen und dasselbe durch eine neue Lotterie, die sich der preußischen Klassenlotterie nähere, ersetzen. Die Neuerung soll im Zusammenhang mit dem Verbot fremder Loose stehen.

* **Wien, 22. März.** Exkönig Milan, welcher heute den deutschen Botschafter Prinzen Reuß und den türkischen Botschafter empfing, reist morgen früh nach Belgrad zurück. — Der Sektionschef Szoegyenyi lehnte das ihm angebotene ungarische Ministerium am kaiserlichen Hoflager ab.

* **Wien,** 22. März. Das offiziöse „Fremdenbl." meldet, aus Belgrad, der von der Regentschaft nach Yalta entsendete Staatsrath Vasilievic sei daselbst eingetroffen und von der Königin Natalie zuvorkommend empfangen worden. Die Mission Vasilievic's war ausschließlich ein Akt der Höflichkeit gegenüber der Königin-Mutter.

* **Wien,** 22. März. Die „Polit. Korr." meldet kompetenterseits, betreffend die griechische Anleihe, daß den maßgebenden Kreisen lange die Nothwendigkeit klar war, die Ueberfluthung des inländischen Marktes mit fremden Loospapieren einzudämmen. Der nunmehr dem Reichsrathe vorgelegte Gesetzentwurf erfolgte keineswegs wegen der griechischen Loosanleihe. Die interessirten Kreise konnten und mußten nach Lage der Dinge den Gesetzentwurf voraussehen. Thatsächlich geschah das auch sowohl Seitens der griechischen Regierung, als auch Seitens der Unionbank, was durch das zwischen Beiden vereinbarte Uebereinkommen erwiesen ist. Der betreffende Gesetzentwurf steht auf der morgigen Tagesordnung des Abgeordnetenhauses.

* **Pest,** 22. März. Nach einer Meldung des „Pester Lloyd" wird der Minister für öffentliche Arbeiten und Wegebauten, Baroß, vorläufig die Leitung des Ressorts des Innern übernehmen. Tisza dürfte in nicht ferner Zeit das Portefeuille der Finanzen abgeben und selbst wieder das Ministerium des Innern übernehmen.

* **Paris,** 22. März. Der Minister des Aeußern, Spuller, hat dem päpstlichen Nuntius mitgetheilt, die französische Regierung bestehe darauf, daß der Erzbischof von Paris den Cardinalshut erhalte. — Am 7. April findet in Versailles ein boulangistisches Bankett statt, an dem General Boulanger theilnimmt. — Heute Abend findet im „Grand Hotel" ein Essen zu Ehren Antoines statt, bei dem Antoine eine Rede halten und seine Rückkehr nach Frankreich begründen will. Dienstag gaben die Pariser Studenten einen Punsch zu Ehren Antoines. — Der Senat berieth das Unfallversicherungsgesetz. — Das Handelsgericht hat die Société de métaux für aufgelöst erklärt; mit Abwicklung der Auflösungsgeschäfte ist Levasseur beauftragt. Der Vorsitzende des „Comptoir d'Escompte", Hentsch, hat seine Stelle als Vorsitzender der „Neuen Bank der schweizerischen Eisenbahnen", die bei dem Kupferkrach 1,160,000 Franken verloren hat, niedergelegt. Die Aktionäre des „Comptoir d'Escompte" beabsichtigen, gegen die Leiter der Bank Entschädigungsklagen wegen schlechter Vertretung ihrer Interessen anzustrengen. — Ein Offizier, der den täglichen Geschäftsverkehr zwischen dem Auswärtigen Amt und dem Kriegsministerium vermittelte, ist nach der Garnison Saint-Brieuc versetzt worden, weil er politische Beziehungen zu Boulanger unterhalten hat.

* **Paris,** 22. März. Es geht das Gerücht, der Justizminister Thevenet wolle demissioniren.

Brüssel, 22. März. Die Königin Maria Henriette und Prinzessin Clementine reisen nach Miramare ab, um die Osterfeiertage bei der Kronprinzessin Stefanie zuzubringen.

* **Belgrad,** 22. März. Die Regierung wird alle serbischen Staatsstipendien im Auslande zurückziehen und auf Grund eines Wettbewerbs die Stipendien vertheilen, um der Günstlingswirthschaft ein Ende zu machen. — Paschitsch ist heute hier angekommen. Am Landungsplatz wurde er von einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge mit donnernden Hochrufen und Musik empfangen.

* **London,** 22. März. In der heutigen Unterhaus-Sitzung erklärte der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Fergusson, der Konsul Smith aus Sansibar sei heimberufen worden behufs Rücksprache mit der Regierung. Portal, ein diplomatischer Beamter von erprobter Befähigung, gehe nach Sansibar während der Abwesenheit Smit's.

* **Petersburg,** 22. März. Die soeben erscheinende Kundmachung des Finanzministers vom 28. Februar alten Stils kündigt den gesammten ausstehenden Betrag der 5proz. konsolidirten Eisenbahn-Anleihe von 1871 in Höhe von 11,669,300 Pfd. Sterling zur Rückzahlung am 19. Juni 1889 alten Stils. Den Inhabern der gekündigten Stücke ist das Vorrecht für den Bezug der neuen Konversionsanleihe gesichert.

* **Petersburg,** 22. März. Hier erzählt man sich hartnäckig, daß eine Verbindung des russischen Thronfolgers mit der jüngsten Schwester des deutschen Kaisers eine abgemachte Sache sei. Der Beichtvater des russischen Kaisers, Janyschew, reise demnächst nach Berlin behufs Vorbereitung der Prinzessin zum Uebertritt zur russischen Kirche. (Unwahrscheinlich.)

Mannheimer Handelsblatt.

Rheinische Kreditbank. Der Aufsichtsrath der Rhein. Kreditbank beschloß in gestriger Sitzung 6 pCt. Dividende vorzuschlagen. Nach reichlicher Abschreibung auf sämmtliche Bankgebäude verbleibt ein Uebertrag auf 1889 von M. 97,129.94. Außerdem soll Erhöhung des Aktienkapitals von 12 auf 15 Millionen und Statutenänderung in der Generalversammlung beantragt werden.

Der Geschäftsbericht der Badischen Bank für das abgelaufene Jahr ist erschienen. Das „bisher nicht gekannte tiefe Niveau" der Diskontosätze (im Durchschnitt 2,07 pCt. in 1888 gegen 2,82 pCt. in 1887) hat während $^{3}/_{4}$ Jahren seinen lähmenden Einfluß geltend gemacht, während im letzten Quartal des Geschäftsjahres sich eine entschiedene Besserung geltend machen konnte. Eine wesentliche Aenderung im Geschäftsgange gegenüber dem Vorjahre ist nicht zu verzeichnen und auch die Netto-Erträgnisse, welche die Ausschüttung einer Dividende von 4 pCt. ermöglichen, sind dieselben geblieben. Der gewissenhaft, pünktlich und streng verschwiegenen Handhabung der Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren ist ein weiterer Fortschritt in dieser Geschäftsabtheilung zu verdanken. Die augenblickliche Session des Reichstages wird für die Bank insofern von großer Bedeutung sein, als die wichtige Frage der Verlängerung der Notenemissions-Privilegien für die deutschen Notenbanken noch in der gegenwärtigen Tagung zur Berathung und Beschlußfassung gelangen wird. Die Badische Bank, welche seit 10 Jahren an dem erfreulichen Aufschwunge unseres heimischen Handels und unserer Industrie regen Antheil genommen, kann mit vollem Rechte auf ihre Existenzberechtigung Anspruch erheben und erhofft daher von der weisen Fürsorge unserer hohen Staatsregierung, welche die Interessen und Bedürfnisse des Handels stets mit klarem Blicke erkannt hat, daß sie auch die damit eng verknüpften Interessen der badischen Bank gerne und mit Erfolg zu wahren wissen wird.

Die Nettobilanz der badischen Bank weist aus: Cassenbestand 4,410.247 M., Wechselbestand 17,115,892.30., Lombardforderungen M. 718,255.10., Effectenbestand M. 18,346.33., diverse Debitoren M. 1,390,694.81., Immobilien M. 289,076.65., diesen Posten stehen gegenüber: das Grundkapital von 9 Millionen, der Reservefond mit M. 1,534,297.68., Banknoten im Umlauf M. 12,200,000, diverse Creditoren M. 581,373.88, Verbindlichkeiten 307,983.65, so daß sich ein Gewinn von M. 368,487.68 ergibt.

Mannheimer Waaren-Bericht.

(Originalbericht des „General-Anzeigers.")

Getreide. Die höheren Notirungen der auswärtigen maßgebenden Plätze influirten auch unsern Markt und konnten die Preise für sämmtliche Getreidearten eine kleine Avance erfahren. — Tendenz fest.

Kohlen. In der abgelaufenen Woche war der Verkehr etwas ruhiger als bisher und im Gegensatz zu der in Westphalen noch immer fortschreitenden Hausse bilden sich hier, allerdings unter Berücksichtigung eines Aufschlags berechtigter Höhe, wieder vollständig normale Verhältnisse aus. Die während des Winters und der Dauer unterbrochener Schifffahrt verbrauchten Vorräthe sind allenthalben schon wieder ergänzt und die Abschwächung des Bedarfs im Allgemeinen dürfte auch in nächster Zeit ruhige Tendenz in Aussicht stellen. — Verkaufs-Preise im Engros-Verkehr: Für Fettschrot Mark 11.20—11.60, mel. Flammkohlen M. 11.50 bis 11.80, Fettnußkohlen I ges. u. gew. M. 16—16.30, Nuß II M. 15.40—15.60, Flammnüsse II ungesiebt M. —.——.—, Flammnüsse III M. —.——.—, Anthracitkohlen II gesiebt M. 20.——20.50 pro Tonne frei Waggon hier. Im Privat-Platzverkehr blieben die seitherigen Notirungen: Fettschrot M. 0.70, Nußkohlen M. 0.95, Anthracitkohlen M. 1.40 pro Ctr. frei an's Haus.

Holz. Das Geschäft hat sich seit dem letzten Bericht gehoben. Der Wasserstand ist günstig und wird sich bei guter Witterung ein flottes Geschäft entwickeln. — Die Frachten halten sich auf M. 3.80 per 16' 12" 1".

Mannheim, 20. März. Zu- und Abfuhren von Getreide und anderen landwirthsch. Produkten am hiesigen Platze in Kilozentnern, verglichen im Mehr oder Weniger (in Parenthese) mit den Zu- und Abfuhren in der gleichen Periode des Vorjahres. A) Von Seiten des Gr. Hauptzollamts Mannheim wurden vom 1. bis 15. März abgefertigt: 1) Zufuhr: Weizen 27890 (+ 11186). Roggen 27768 (+ 18575). Gerste 4176 (+ 4176). Mais 19724 (+ 14431). Hafer 1900 (— 4205). Hülsenfrüchte 4846 (+ 2142). Sämereien 3908 (+ 2808). Mehl und Gries 874 (— 34903). Malz —— (——), zusammen 109844 gegen 87833 im Jahre 1888, demnach + 15021. 2) Abfuhr: Weizen 4631 (— 365). Roggen 6358 (+ 5753). Gerste 378 (— 518). Mais 5750 (+ 5451). Hafer [illegible] (+ 1787). Hülsenfrüchte 36 (+ 30). Sämereien 1500 (+ 1500). Mehl u. Gries —— (——), zusammen 24033 gegen 10840 im Jahre 1888, demnach + 13[illegible]. B. Bahnverkehr. Nach Mittheilungen der Güterverwaltungen gelangten vom 24. Febr. bis 9. März 1) zum Versandt: Weizen (49838) (— 3080). Roggen 20712 (+ 4161). Gerste 2848 (— 3121). Mais 7792 (+ 3033). Hafer 1818 (— 1[illegible]). Hülsenfrüchte 508 (— 911). Sämereien — (—). Oelsaat 4913 (— 907). Kleesaat —— (——), zusammen 86319 gegen 99906 im Jahre 1888, demnach — 13077. Von dem Versandt im Jahre 1889 gingen 1275 nach dem Auslande gegen 5165 in der gleichen Periode 1888. 2) Zufuhr: Weizen 4874 (+ 3869). Roggen —— (——). Gerste 10772 (+ 8374). Mais —— (——). Hafer 207 (+ [illegible]). Hülsenfrüchte 1805 (+ 1494). Sämereien —— (——). Mehl und Gries —— (——). Oelsaat 303 (+ 137). Kleesaat 304 (+ 304), zusammen 18815 gegen [illegible] im Jahre 1888, demnach + 14456. Von der Zufuhr im Jahre 1889 kamen 2942 vom Auslande gegen 727 in der gleichen Periode des vorigen Jahres.

▽ **Mannheimer Effektenbörse vom 22. März.** An der heutigen Börse waren Anilinaktien wieder fester und blieben zu 271 pCt. gesucht. Westeregeln stellten sich auf 187.50 G. 188 B. Von Brauereien waren Schwartz zum letzten Umsatzkourse von 170 pCt. gesucht und Werger wurden zu 122.40 pCt. umgesetzt. Mannheimer Lagerhaus waren zu 95 gesucht und zu 96 erhältlich.

Mannheimer Börsenwoche.

(Originalbericht des „General-Anzeigers".)

Der Verkehr an unserem Lokalmarkt litt auch in der verflossenen Woche sehr an Lebhaftigkeit und können wir unsern Bericht sehr kurz fassen. Auf dem Brauereiaktienmarkt gewannen Mannheimer Aktienbrauerei 0,50 pCt., Ludwigshafener 2 pCt. und Schwartz nach vorübergehender Abschwächung 3.50 pCt., während Eichbaum, Badische, Werger und Schwetzinger etwas im Cours nachgaben. Lagerhaus wurden unter stärkerem Angebot ca. 1.50 pCt. gedrückt, da die Dividende den Erwartungen nicht entspricht. Assekuranz zu 1350 im Verkehr, Bad. Rück und Mit etwas billiger offerirt. Auffallend matt liegen Anilin, die bis 270 gedrückt wurden und sich heute 1 pCt. erholen konnten; große in Frankfurt ausgeführte Verkäufe für Stuttgart lassen zunächst noch keine Besserung des Courses aufkommen.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 22. März. Die Börse bot heute das Schauspiel einer außergewöhnlichen Festigkeit. Berlin hat die Führung im neuesten Hausse-Reigen übernommen. Man wollte wissen, die Disconto-Gesellschaft habe den Prospect für die russische Conversion bereits eingereicht. Die unbefriedigenden Ziffern der Credit-Bilanz kamen nicht zur Geltung. Die anhaltende Geldflüssigkeit und die daraus resultirende Festigkeit des Rentenmarktes sind selbstredend Stütze der auf Steigerung der Course bedachten Bestrebungen. Heute culminirten solche in einer ansehnlichen Besserung der Unif. Egypter.

Creditaktien nachbörslich auf Paris etwas matter, Diskonto am Schluß 1 pCt. höher. Deutsche Bahnen wenig verändert. Gotthard befestigt. Duxer u. Elbthal fester, Staatsbahn 1 fl. schwächer, Galizier wie gestern, Russen, Egypter, Ungarn, Türken, Türk. Zoll, Serbische Werthe und Griechen stärker anziehend. Nordd. Lloyd ca. 2 pCt. höher, Privatdiskonto 2 pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Schlußcourse: Kreditaktien $254^{1}/_{4}$, Diskonto-Kommandit 239.60, Dresdener Bank 155.80, Baseler Bankverein 154.25, Deutsche Vereinsbank 108.20, Deutsche Bank 170, Staatsbahn $204^{1}/_{4}$, Dux - Bodenbach $379^{1}/_{2}$, Lombarden $83^{1}/_{4}$, Gotthard 149, Central 125.70, Nordost 104.80, Jura 110.70, Union 96.20, Westbahn 26.10, 5 pCt. Italiener 96, Böhm. Westbahn 270, Graz-Köflacher 205, russ. Südwestaktien 83.70, garant. Sardinier 90.05, ung. Goldrente 85.45, Papierrente 79.20, 1880r Russen 91.30, Gem. Russen 102.70, 3 pCt. Portugiesen 66.20, Prince Henri 56.50, 4 pCt. Egypter 88.35, Türken 16.40, Türken-Loose 13.90, Tribut 88.80, Ottoman Zoll-Obl. 70.15, Serb. Tabak 84.50, 4 pCt. Griechen 78.60, 5 pCt. Mexikaner 91.75, Bad. Anilin 270.30, Deutsche Oelfabriken 135.40, Türkische Tabak 100, 1860r Loose 128.40, Madrider Loose 52.

Amerikanische Produkten-Märkte. (Schlußcourse vom 22. März.)

Monat	New-York				Chicago		
	Weizen	Mais	Schmalz	Caffee	Weizen	Mais	Schmalz
Januar	—	—	—	17.60	—	—	—
Februar	—	—	—	17.60	—	—	—
März	$92^{3}/_{4}$	$42^{1}/_{8}$	—	16.90	103—	$34^{1}/_{8}$	—
April	$93^{1}/_{8}$	$42^{5}/_{8}$	—	16.95	103—	$34^{3}/_{8}$	—
Mai	$93^{3}/_{4}$	$42^{7}/_{8}$	—	17.05	104—	$35^{1}/_{8}$	—
Juni	$94^{1}/_{8}$	$42^{7}/_{8}$	—	17.15	$92^{5}/_{8}$	$35^{3}/_{8}$	—
Juli	88—	—	—	17.30	88—	$36^{1}/_{8}$	—
August	—	—	—	17.35	—	—	—
September	—	—	—	17.45	—	—	—
Oktober	—	—	—	17.45	—	—	—
November	—	—	—	17.50	—	—	—
Dezember	$94^{1}/_{8}$	—	—	17.60	—	—	—
Year	—	—	—	—.—	—	—	—

Caffee eröffnete in steigender Richtung und schließt fest. Es wurde ziemlich stark für brasilianische Rechnung gekauft und verhielten sich die Verkäufer reservirt. Die brasilianischen Offerten sind bedeutend über Parität unseres Marktes.

Weizen eröffnete ziemlich unverändert. Ernteberichte bleiben günstig, die Exportfrage ist ziemlich gut. Die Zufuhren sind mäßig. Im weitern Verlauf der Börse gingen die Course in die Höhe, weil verschiedene Weizenpartien als unkontractlich erklärt wurden. Der Markt schließt in ruhiger Tendenz und gingen die Course nach officiellem Schluß der Börse $^{1}/_{4}$ Cents zurück.

Geld-Sorten.

Dukaten	M.	9.70——	Ruff. Imperials	M.	16.74—69
20 Fr.-Stücke	„	16.15—18	Dollars in Gold	„	4.20—18
Engl. Sovereigns	„	20.38—38			

Schifffahrts-Angelegenheiten.

Mannheimer Hafen-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 22. März angekommen:

Hafenmeisterei I. (Rheinvorland)

Schiffer od. Kapitän.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Heim II	Concordia	Rotterdam	Stückgüter	—
A. Claasen	Chriemhilde	„	„	—
A. Böcking	Lothringen	„	„	3539
Hafenmeisterei II.				
G. Kehl	Christina	Biebrich	Cement	5320
W. Stoffels	Einigkeit	Ruhrort	Kohlen	13882
J. Barmscheid	Carve Diem	Alsum		11736
G. Ludewigs	Wilhelmine	Antwerpen	Stückgüter	6587
A. Linkewitz	Bogaerts 1	Rotterdam		5400
G. Mescher	Gustav Leo	Duisburg	Kohlen	8500

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.

Konstanz, 21. März 2.80 m. + 0.03
Hüningen, 22. März 2.08 m. + 0.19
Kehl, 22. März 2.38 m. + 0.08.
Lauterburg, 22. März 3.59 m. + 0.23
Maxau, 22. März 3.86 m. + 0.22.
Mannheim, 22. März 4.63 m. + 0.17.
Mainz, 22. März 1.92 m. + 0.08
Bingen, 22. März 2.40 m. + 0.08
Kaub, 22. März 2.6 m. + 0.05
Koblenz, 22. März 2.86 m. + 0.05
Köln, 22. März 3.79 m. + 0.18
Ruhrort, 22. März 3.34 m. — 0.08

Neckar.

Mannheim, 22. März 5.06 m. + 0.20

Dampfer-Nachrichten.

New-York, 20. März. (Telegraphischer Schiffsbericht der „Red Star Linie" Antwerpen.) Der Postdampfer „Belgenland" der „Red Star Linie" ist von Antwerpen heute wohlbehalten hier angekommen.

Confirmanden-Cachemires & Fantasiestoffe in schwarz Crême und weiß nur rein Wolle empfiehlt äußerst billig 25972 **J. Hochstetter** F 2, 8.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Das Zurückstellungsverfahren betr.

(82) Nr. 30570. Mannschaften der Reserve, Landwehr und Ersatzreserve sowie ausgebildete Landsturmpflichtige des zweiten Aufgebots können in Berücksichtigung dringender häuslicher und gewerblicher Verhältnisse für den Fall einer Einberufung zurückgestellt werden. Deßfallsige Gesuche sind bei dem Gemeinderath anzubringen und unterliegen der Entscheidung der verstärkten Ersatzcommission in dem hiefür auf **Freitag, den 12. April d. J., Vorm. 8 Uhr** bestimmten Termine. Die Entscheidungen behalten ihre Giltigkeit jedoch nur bis zum nächsten Zurückstellungstermine.

Die Ortspolizeibehörden des Landbezirks werden beauftragt, vorstehende Bekanntmachung in ihren Gemeinden auch in ortsüblicher Weise zu verkünden.

Der Gemeinderath hat die einlaufenden Gesuche zu prüfen und darüber eine rechtzeitig hierher einzureichende Nachweisung aufzustellen, aus der nicht nur die militärischen, bürgerlichen und Vermögensverhältnisse der Bittsteller, sondern auch die obwaltenden besonderen Umstände ersichtlich sind, durch welche eine zeitweise Zurückstellung bedingt werden kann. 28974

Mannheim, 21. März 1889.

Großh. Bezirksamt.
Genzken.

Bekanntmachung.

Die landesgesetzliche Krankenversicherung der Dienstboten sowie der ohne Gehalt oder Lohn beschäftigten Gesellen, Gehülfen und Lehrlinge in der Stadt Mannheim betr.

(82) No. 28,499. Mit Zustimmung des Stadtraths und Genehmigung Großh. Herrn Landeskommissärs wird folgende

ortspolizeiliche Vorschrift

erlassen: 28943

1. Dienstherrschaften, Arbeitgeber und Lehrherren haben ihre häuslichen u. gewerblichen Dienstboten und die ohne Gehalt oder Lohn (auch nicht gegen freie Naturalbezüge) bei ihnen beschäftigten Gesellen, Gehilfen und Lehrlinge ohne Unterschied des Geschlechts bei dem als Meldestelle für die landesgesetzliche Gemeindekranken-Versicherung bestellten **Paß- und Meldebureau** des Gr. Bezirksamts spätestens am dritten Tage nach dem Beginne der Beschäftigung unter Angabe aller für die Krankenversicherung erheblichen Thatsachen **anzumelden** und spätestens am dritten Tage nach Beendigung der Beschäftigung wieder **abzumelden.**

2. Die Meldepflicht nach Ziff. 1 besteht **auch dann,** wenn und insolange eine hiernach versicherungspflichtige Person kraft gesetzlicher Beitrittspflicht oder kraft freiwilligen Beitritts oder freiwilliger Beibehaltung der Mitgliedschaft bei der reichsgesetzlichen Gemeindekranken-Versicherung, bei einer Orts-, Betriebs- (Fabrik-), Bau-, Innungs- oder Knappschaftskasse oder bei einer den Anforderungen des § 75 des Krankenversicherungsgesetzes entsprechenden Hülfskasse gegen Krankheit versichert ist.

3. Diese Meldepflicht besteht **neben** der durch die §§ 1, 8 und 9 der Verordnung vom 8. Mai 1883, das polizeiliche Meldewesen betr., begründeten Verpflichtung zur **polizeilichen Anmeldung** von Zuzug und Wegzug, sowie von Wohnungsänderungen und unabhängig davon, ob die unter Ziffer 1 genannten Dienstboten, Gesellen, Gehülfen und Lehrlinge bei ihren Dienstherrschaften, Arbeitgebern und Lehrherren wohnen oder nicht.

4. Die An- und Abmeldung zur landesgesetzlichen Gemeindekranken-Versicherung (Ziff. 1 u. 2) hat bei der Meldestelle persönlich oder durch einen Stellvertreter unter Benützung der hierfür vorgeschriebenen Formulare welche von der Meldestelle an die Meldepflichtigen unentgeltlich abgegeben werden, zu geschehen, und wird über die erfolgte An- und Abmeldung eine Bescheinigung kostenfrei ertheilt.

5. Wer der unter Ziff. 1 bis 4 verzeichneten Meldepflicht nicht nachkommt, wird nach § 49 Polizeistrafgesetzbuch bezw. nach § 81 des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883, die Krankenversicherung der Arbeiter betr., an Geld bis zu 20 Mark bestraft; auch sind Dienstherrschaften, Arbeitgeber und Lehrherren, welche ihrer Anmeldepflicht nicht genügen, verpflichtet, alle Aufwendungen zu erstatten, welche die landesgesetzliche Gemeindekrankenversicherung auf Grund gesetzlicher oder statutarischer Vorschrift für eine vor der Anmeldung erkrankte Person gemacht hat (§ 60 des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883).

Mannheim, 17. März 1889.

Großh. Bezirksamt
Nußbaum.

Reparaturen
in **Kochherden,** sowie Umsetzen schlecht brennender Herde, werden auf das sorgfältigste, unter Garantie ausgeführt und zu den billigsten Preisen berechnet.
Wilhelm Baumüller,
29055 **G 4, 7.**

Bauplätze-Versteigerung.

Die Domänenverwaltung Mannheim versteigert 28977

Donnerstag, 28. März 1889.
Vormittags 10 Uhr

auf ihrem Geschäftszimmer im linken Schloßflügel die Bauplätze
H 8 No. 17 im Flächeninhalt von 247,98 qm,
H 8 No. 18 im Flächeninhalt von 251,54 qm und
H 8 No. 19 im Flächeninhalt von 250,32 qm.

Die Plätze werden zuerst einzeln, dann zusammen ausgeboten. Anschlag pro qm 23 M.

Wenn der Anschlag geboten ist, werden Nachgebote nicht mehr angenommen.

Mannheim, 21. März 1889.

Steigerungs-Ankündigung.

Im Vollstreckungswege versteigere ich in meinem Pfandlokale S 4, 17 dahier **Dienstag, den 26. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr** 1 Einspännerkasten, 1 Schreibsekretär, 3 Kleiderschränke, 2 tannene Tische, 1 Decimalwaage mit Gewicht und 3 Taschenuhren öffentlich gegen Baarzahlung.

Mannheim, den 23. März 1889.

Kräuter,
Gerichtsvollzieher. 29000

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 25. März ds. Js., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlocale T 1, 2 hier: 1 Pferd (Wallachfuchs), 9 Bildertafeln, 1 Kleiderkasten, 5 aufgerüstete Betten, 1 Kanapee, 1 Waschkommode, gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 29097

Mannheim, den 22. März 1889.

Weixel, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung von Bauplätzen.

No. 3266. Die Verwaltung des kathol. Volksschulfonds läßt am **Donnerstag, 4. April 1889. Nachmittags 3 Uhr** im hiesigen Rathhause (Bauamtslocal) drei Bauplätze an der Schwetzinger Straße rechts No. 82, 84 und 84a, im Maaße von je ca. 500 □Meter, öffentlich zu Eigenthum versteigern. 29035

Für die Bauplätze beträgt der Anschlagspreis M. 16.— pro □Meter und haften darauf keinerlei Straßenkosten.

Die Plätze werden in der obigen Reihenfolge zuerst einzeln ausgeboten und wird der Zuschlag dem Höchstgebot ertheilt, wenn solches den Anschlagspreis mindestens erreicht. Sodann werden die drei Plätze zusammen ausgeboten und hierbei der Zuschlag ertheilt, wenn ein höheres Gebot als das Gesammtgebot bei der Einzelversteigerung eingelegt wird. Erfolgt ein solcher Zuschlag, so ist damit jener bei der Einzelversteigerung aufgehoben, andernfalls bleibt der Zuschlag bei der Einzelversteigerung aufrecht erhalten.

Indem wir Steiglieshaber zu obigem Termin einladen, bemerken wir, daß der Plan und die Versteigerungsbedingungen inzwischen auf der Stadtrathskanzlei No. 4 im 2. Stock zur Einsicht auflegen.

Mannheim, 20. Mai 1889.

Schulcommission:
Brännig.

29035 Winterer.

Bureaugehilfen-Stellen.

Bei der Stadtkasse Mannheim sollen alsbald zwei Bureaugehilfen mit **schöner Handschrift** angestellt werden. Dieselben werden in die Gehaltsklasse IX eingereiht mit einem Anfangsgehalt von M. 1000.— und nach der Gehaltsordnung steigend bis zum Maximalbetrag von M. 1500.—

Bewerber wollen ihre Gesuche mit Zeugnissen innerhalb **acht Tagen** bei unterfertigter Stelle einreichen. 28978

Gehilfen, welche bereits schon bei Kassen thätig gewesen, erhalten den Vorzug.

Mannheim, 21. März 1889.

Stadtrath.
Brännig.

Lemp.

Ackerverpachtung.

No. 2991. Diejenigen städtischen Pachtäcker, von denen das fällige Pachtgeld pro 1889 nicht bezahlt ist, werden **Montag, den 25. März d. J., Nachm. 2 Uhr** auf hiesigem Rathhause auf den Rest der Bestandszeit anderweitig versteigert. 28980

Mannheim, den 16. März 1889.

Der Stadtrath
Brännig.

Becker.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 26. März l. J., Nachmittags 1 Uhr beginnend, werden aus hiesigem Gemeindewald beim Ort nachfolgende Holzarten in dem hiesigen Rathhause versteigert, als:

48 Eichstämme,
1 Buchenstamm,
39 eichene, sog. Wagnerstangen,
127 Ster gemischtes Prügelholz u.
3235 Stück gemischte Wellen.

Bemerkt wird, daß das Stammholz zuerst zum Ausgebot kommt und daß sich unter demselben mehrere größere Stämme befinden.

Leutershausen, 21. März 1889.

Das Bürgermeisteramt
Pfisterer. 28950

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln 25704
Carl Ginsberger, H 2, 5.

Vereine

Verein für Naturkunde.

Montag, den 25. März 1889, Abends 9 Uhr im Lokal Café Victoria (Letsch)

Monatsversammlung.

Tagesordnung: 28980

Vortrag eines Mitgliedes: **„Ueber Gesundheitslehre".**

Deutsche Reichsfechtschule

Verband Mannheim.

Mittwoch, den 27. März 1889, Abends ½9 Uhr in unserem Lokale im „Silbernen Kopf"

General-Versammlung

Tages-Ordnung: Neuwahl des Vorstandes. Abrechnung für das Jahr 1888/89.

Wir laden unsere sämmtlichen Mitglieder zu recht zahlreichem Besuche ein. 29019

Der Vorstand.

Olymp.

Sonntag, den 24. März 1889, Nachmittags 3 Uhr

Ausflug auf den Waldhof,

(Local Restaur. Vogel) wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Freunden des Vereins höflichst einladen

29021 **Der Vorstand.**

„Olymp".

Samstag, den 23. März 1889

Versammlung

in unserm Vereinslokal „zum Habereck", Q 4, 11 wozu wir unsere verehrl. Mitglieder um vollzähliges Erscheinen ersuchen. 28425

Der Vorstand.

Gesangverein Concordia.

Sonntag, den 24. März 1889, Abends 8 Uhr

Musikalischer

Bier-Abend

im Lokal, wozu wir unsere Mitglieder und Ehrenmitglieder freundlichst einladen. 29034

Der Vorstand.

Gesangverein Concordia.

Sonntag, den 24. ds. Mts., Abends ½8 Uhr im **Lokal** (Ferd. Schmitt)

Familien-Abend.

Wir laden hierzu unsere werthen Mitglieder nebst Angehörigen freundlichst ein.

28990 **Der Vorstand.**

Gesangverein Eintracht.

Zur Feier unseres

III. Stiftungsfestes

Samstag, den 23. März 1889, Abends 8 Uhr in den Sälen des Ballhauses

Musikalische Aufführung mit darauffolgendem Tanz.

Der Vorstand.

Karten für Einzuführende können an Probeabenden Dienstags und Freitags in Empfang genommen werden. Ohne Karte hat Niemand Zutritt. 28287

Schöne Rosen:
Gloire de Dijon u. Maréchal Niel, à Stück 20 Pf., zu haben im Botanischen Garten der technischen Hochschule, Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 2.
29046 **Die Direction.**

Im Auftrag einer Kasse habe ich **200,000 Mark** in Mannheim auf 1. Hypothek (zu 60%) zu 4 bis 4½% zu vergeben.
Verlagscheinen sehe ich entgegen.
Scholl, 28962
Schwetzingerstraße No. 16.

Feinste
Gothaer Cervelatwurst und Salami
ger. Frankfr. Leberwurst
westphäl. Schinken
amerik. Ochsenzungen
Corned Beef
Mulsows-Fleischpasten.

Russischen und Elb-Caviar
Aal in Gelee
Oelsardinen feinste Marke
von 50 Pfg. per Büchse an,
Apetit-Sild
Delicatess-Häringe
ohne Gräten in pikanten Saucen,
Bismarck-Häringe
Anchovis
feinste Brabanter-Sardellen
frischen Pumpe nickel
feine Käse 2c. 29056
J. H. Kern, C 2, 11.

28781

Gewässerte
Stockfische u. Laberdan
beste Qualität bei
Fr. Hoffart, R 4, 22.

MINERAL WASSER
Kronthaler
Apollinis
Selzer
Emser Kränchen
Fischinger
Niederselters
Apollinaris
Wildunger
Georg Victor
Helenenquelle
Ofener Bitterwasser
Hunyadi Janos
bei uns zu haben und in stets frischester Füllung zu allen niedrigsten Concurrenzpreisen zu beziehen.
Von heute an sind sämmtliche gangbaren Sorten
Gebr. Kaufmann, G 3, 1.
29016

Feuerwehr.

Die Mannschaft der zweiten Compagnie wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer Probe am

Montag, den 25. März, Abends 5 Uhr

pünktlich und vollzählig am Spritzenhaus (Kaufhaus) zu versammeln.

Der Hauptmann:
P. Pohl. 28972

Specialitäten-Theater.

Saalbau — großer Saal.

Täglich große Vorstellung

von nur Specialitäten I. Ranges.

Unter Andern Hr. **Schadt** und Frl. **Braun** in ihren großartigen Leistungen am Doppel-Luftreck- und Römischen Ring.

Frl. **Käthi Rubean,** Costum-Contre-Altistin. Hr. **Legari,** vorzüglicher Tanz- und Salonkomiker. Geschwister **Serventi** aus Amsterdam, Solo-Tänzerinnen. Frl. **Adele Lima,** Lieder- und Walzersängerin 2c. 29005

Orchester des Herrn Musikdirector Schirbel.

Sonntag zwei große Vorstellungen 4 und 8 Uhr.

Entrée Saal 75 Pfg. Nummerirter Platz 1,50 M. Sonntags Gallerie 40 Pfg.

Wirthschafts-Empfehlung.

Freunden und Gönnern die ergebenste Mittheilung, daß ich die Restauration zur

Kaiser-Krone, ZD 2, 3

übernommen habe. Für gutes **Bier,** reine **Weine** und billige Küche halte mich bestens empfohlen. 28999

Joh. Sorgenfrei.

Eine große Parthie
Bruch-
Maccaroni
24 Pfg. per Pfd.
Taganroc, Bombay, Afrique und ächt italienische
Maccaroni
30, 35, 40, 45 Pfg. per Pfd.
Gebr. Kaufmann,
G 3, 1. 29017

Haararbeiten

werden schnell und billigst angefertigt, **Zöpfe** schon von **1 M.** an. Empfehle mich den p. p. Vereinen im **Frisieren** bei Theatr. Aufführungen. 26562

Große Auswahl Perrücken.

Karl Paul, Friseur,
F 4, 18, neben dem Walfisch.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme an dem Verluste unseres Vaters, Großvaters und Schwiegervaters 28961

Joh. Englert

sagen wir hiermit Allen unsern innigsten Dank.

Wilhelm Moninger und Frau.

Mannheim, den 22. März 1889.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme die uns bei dem herben Verluste unserer lieben Tochter und Schwester 29006

Margaretha Kögel

zu Theil geworden, sowie für die überaus reichlichen Blumenspenden, ebenso für die trostvollen Worte des Herrn Pfarrer Ruckhaber sagen wir hiermit allen Freunden u. Bekannten herzlichsten Dank.

Mannheim, den 22. März 1889.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

MARCHIVUM

Großer Mayerhof.
Heute Samstag Abend
CONCERT
von der Haus-Kapelle **Petermann**, 29026
wozu freundlichst einladet **M. Weiß.**

Großer Mayerhof.
Sonntag, den 24. März 1889, zum Schluß:
Salvator - Ausschank
mit Programm.
Morgens 11 Uhr
Frühschoppen-Concert,
Nachmittags 3 Uhr 29025
Großes Streich-Concert
wozu freundlichst einladet **M. Weiß.**

Café Bavaria.
Salvator-Congress!

Samstag, 23. März, **Sonntag**, 24. März, Vormittags 11 Uhr, **Montag**, 25. März, 1889, findet in den Lokalitäten des **„Café Bavaria"** Fortsetzung des Ausschank von ächtem **Münchener Salvator** statt aus der Salvatorbrauerei München, verbunden mit
grossem CONCERT.
Restauration à la carte. Nürnberger Bratwürst mit Sauerkraut. Leberknödel mit Sauerkraut. Sauerbraten mit ächt bayer. Kartoffelknödeln. 29012
Zu einem recht zahlreichen Besuche ladet freundlichst ein
Hippolit Heil.

Altdeutsche Bierhalle.
Prinz Max.
Samstag und Sonntag
Großes Streich-Concert
Anfang Samstag Abend 8 Uhr und Sonntag Nachm. 3 Uhr, nebst hochfeinem **Bockbier**, wozu freundlichst einladet 29009
Friedr. Haag.

Stadt Lück zu Mannheim.
Sonntag, 24. März, Anfang Nachm. 3 Uhr u. Abends 8 Uhr
Concert
der bekannten Karlsbader Musik- u. Sänger-Gesellschaft
Bach,
bestehend aus 4 Damen und 2 Herren.

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Samstag, den 23. März 1889. 97./98. Vorstellung. Abonnement A.
Das Rheingold.
Vorabend zum Bühnenfestspiel: **„Der Ring des Nibelungen"** von Richard Wagner.

Wotan, Donner, Froh, Loge	Götter	Herr Reidl, Herr Bucha, Herr Götjes, Herr Erl.
Fasolt, Fafner	Riesen	Herr Knapp, Hr. Mödlinger.
Alberich, Mime	Nibelungen	Herr Starke, Herr Grahl.
Fricka, Freia, Erda	Göttinnen	Frl. von Brussy, Frl. Sorger, Frau Seubert.
Woglinde, Wellgunde, Floßhilde	Rheintöchter	Frl. Prohaska, Frl. Sorger, Frau Seubert.

Schauplatz der Handlung: 1. in der Tiefe des Rheines. 2. Freie Gegend auf Bergeshöhen am Rhein gelegen. 3. Die unterirdischen Klüfte Nibelheims.
Anfang ½7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kassenerössn. 6 Uhr.
Große Preise.

Sonntag, 24. März 1889
Die Walküre.
Erster Tag des Bühnenfestspiels: **„Der Ring des Nibelungen"** von Richard Wagner

Siegmund	Herr Götjes.
Hunding	Herr Mödlinger.
Wotan	Herr Reidl.
Sieglinde	Frau Seubert.
Brünnhilde	Fräul. Mohor.
Fricka	Frl. von Brussy.
Gerhilde (Walküren)	Frl. von Brussy.
Ortlinde (Walküren)	Frl. Wagner.
Waltraute (Walküren)	Frl. Freitag a. G.
Schwertleite (Walküren)	Frl. Sorger.
Helmwige (Walküren)	Frl. Prohaska.
Siegrune (Walküren)	Frl. Schubert.
Grimgerde (Walküren)	Frau Schilling.
Roßweiße (Walküren)	Frl. Gößl.

Schauplatz der Handlung: 1. Aufzug: Das Innere der Wohnung Hundings. 2. Aufzug: Wildes Felsengebirg. 3. Aufzug: Auf dem Gipfel eines Felsenberges (des „Brünnhildensteines")
Anfang ½6 Uhr. Ende 10 Uhr. Kassenerössn. 5 Uhr.
Erhöhte Preise.

Empfehlung.
Durch Herrn Zimmermeister **Heinrich Rhon** in Neckarau wurden in der hiesigen **Gummifabrik**, bei Herrn Bahnwart **Ritter** und in der Bierbrauerei von Herrn **Hagen** (Durlacher Hof) überm Neckar
Pfuhlpumpen
(Diehlpumpen)
aufgestellt und bestätigen sowohl oben genannte Firmen als auch der Unterzeichnete, daß diese Pfuhlpumpen sehr gut und praktisch und deshalb bei Bedarf nur zu empfehlen sind. 29037
Neckarau, den 21. März 1889.
Jakob Zahn
zur Krone.

Möbel!
für Salon-, Speise-, Wohn- und Schlafzimmer, Küchenmöbel ꝛc. in größter Auswahl zu den billigsten Concurrenzpreisen. 28210
Für Brautleute beste, reellste und billigste Einkaufsquelle.
W. Frey, J 5, 4.

Straussfedern
werden **gefärbt**, gewaschen, **duplirt**, **gekraust** ꝛc. 28856
G. Frühauf, O 4, 11
am neuen Speisemarkt.

Ein an einer Mittelschule angestellter **Lehrer**, sucht gegen ganz oder theilweise freie Pension einen Schüler, um dessen Hausaufgaben zu beaufsichtigen. Off. unt. M Nr. 29013 a. d. Erped. dies. Blattes. 29014

5 St. w. Enten M. 5 frei Nchn. E. Degenen, Swinemünde. 14793

Ein Lieferant, welcher täglich **100 Liter Milch** liefern kann, gesucht. Näheres Erpd. 28862

Gefunden

Portemonnaie mit Inhalt vor 8 Tagen gefunden. 28852
Näheres Q 2, 13, Laden.

Ankauf

Ein **Sekretär** und eine **Salon-Garnitur** zu kaufen gesucht. 28684 A 3, 7½.

Ein noch gut erhaltener **Porzellanofen** sucht zu kaufen 28578 **Gg. Mack**, G 8, 18.

Verkauf

Für reconvalescenten, nervenleidenden, **jungen Mann** wird zur weiteren Erholung **Beschäftigung** in einer 29023
Gärtnerei
gesucht. Gute Pflege u. Behandlung Hauptbedingung. Angemessenes Honorar wird zugesichert.
Gefl. Adressen unter **F. 6563b** an **Haasenstein & Vogler**, Mannheim.

Gasthof
2. Ranges, stark besuchtes Jahresgeschäft, in bester Lage einer Amts- und Fabrikstadt des bad. Schwarzwaldes (Luftkurort, Eisenbahnstation) ist **zu verkaufen** und über das **sehr empfehlenswerthe Anwesen** Auskunft zu erhalten durch **Albert Rotzinger** in **Freiburg i. B.** 28577

Ein **Haus** mit Bäckereieinrichtung in Mitten der Stadt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 28392
Offerten unter **A. B.** 28392 an die Expd.

Villenviertel.
Ein **Haus** mit **Garten**, 10 Zimmer, Küche und allem Comfort ausgestattet, zum Alleinbewohnen per August zu vermiethen oder zu verkaufen. 28672
Näheres L **11, 27.**

Ein fleineres, fast neues **Orchestrion** (24 Stück spielend) billig zu verkaufen. Näheres im Verlag. 289..

Zu verkaufen:
ein **Haus** in frequenter Lage, sehr geeignet zu einem Kleider- und Manufakturwaarengeschäft, welches bis jetzt auf dieser Straße noch nicht functionirt, sowie ein **rentables Haus** mit Hinterbau zu einer Metzgerei eingerichtet, in einer stark frequentirten Straße und ein 4stöck. **Wohnhaus** besonders zu einem Milch- und Viktualiengeschäft geeignet, erstere je 34,000 M., letzteres M. 25,000, mit kleiner Anzahlung und guter Bedingung und wollen sich Liebhaber nur direkt an das Bureau von **Victor Bauer, Schwetzingerstr. 77a** wenden. 28356

Familienverhältnisse wegen ist in der Nähe Mannheims eine gangbare **Bäckerei** mit langjähriger Kundschaft mit Scheuer, Stallung und großem Nebengarten zu Mk. 15,000 zu verkaufen durch Agent **Victor Bauer**, Schwetzingerstr. 77a. 28868

Haus-Verkauf.
Ein sehr gut rentirendes, neues **Haus** mit Werkstätte, geräumigen Keller, großem Hof, besonders für Metzger, Schreiner ꝛc. passend unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 28894
Näheres bei **Adam Boffert**, Agent **T 5, 1.**

Altdeutsche Zimmer-Einrichtung
(complett), sowie 29010
altdeutsche Kücheneinrichtg.
zu verkaufen.
Näheres **L 15, 16**, parterre.

Vollständige
Comptoir-Einrichtungen
neue und gebrauchte, billigst in der **Möbel-Handlung** von **Daniel Aberle, Mannheim, G 3, 19** zu verk. 14180

Eine eingespielte **Schlagzither** (Fabrikat Pietschmann Söhne in Berlin) ist preiswürdig zu verkf. 28702 C 4, 15, IV.

Eine in gutem Zustande befindliche **Wirthstheke** zu verkaufen. Näheres in der Erpd. 28577

1 Knaben-Confirmandenanzug billig zu verkaufen. 28831 O 7, 16, 3. St.

1 schönes **Bett** billig zu verk. Näheres R 6, 6, 2. St. 28414

Zu verkaufen
1 gut erhaltener **Pumpbrunnen**, 1 fast neue **Kinderbettlade**, 1 fast neue **Kommode**, 1 gut erhaltene **Hausthüre** mit Oberlicht, 1 **Anrichte** mit **Schüsselbrett**, L 4, 5. 28509

Zu verkaufen
1 Magazin-Stiege 5 Stock hoch, sowie 2 Hofthore.
27671 **G 7, 6.**

Kinderbettlädchen zu verkf. 2892. B 5, 3, Hths.

3 neue Pritschenrollen, 3 neue Bordwagen, 1- u. 2spännig, neue gebrauchte Hobelbänke, 1 Bäckerkarren, 1 Metzgerklotz, 1000 St. Felgen zu verkaufen. 28238 H 3, 13.

Ein einspänner **Chaise**, sehr gut erhalten, zu verkaufen. 25650 Näheres G 7, 13, 2. Stock.

Blaue Kartoffel, per Zntr. 3 M. 50, zu verkaufen. 27596 **Verbindungskanal**, gegenüber der Wirthschaft Schmoll.

6 Cubikmeter neue **Bruchsteine** sind billig zu verkaufen. 27947 **S 3, 13**, 3. Stock.

1 Parthie **Ochsenhörner** zu verkaufen. D 4, 15. 27925

Prima **Harzer Kanarienvögel** u. **Zuchtweibchen** von 3—5 M. unter Garantie verkauft **J. Schuch**, Neckargärten. 24552 Z 1, 9.

Hockenheim.
Eine gut gehende und in bester Lage an der Hauptstraße stehende **Bäckerei** zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt Herr **Gg. Sch. Klee** hier. 29044

Stellen finden

Für eine größere Fabrik
eiserner Brückenwaagen
wird ein in jeder Hinsicht tüchtiger, zuverlässiger
Werkführer
zu bald. Eintritt gesucht. — Bei entsprechenden Leistungen höchstes Salair; Ersatz der Umzugkosten. 28879
Meldungen mit mögl. ausführlicher Darlegung der Verhältnisse bef. sub G. C. 786 **Haasenstein & Vogler, Köln.** Strengste Discretion wird zugesichert.

Tüchtige Tapeten-Handdrucker
finden dauernde Beschäftigung bei
Flammersheim & Steinmann
Köln. 29048

Wagenbau.
Tüchtige 29047
Wagenpolsterer,
(Sattler)
finden Beschäftigung in der **Hofwagenfabrik**
Utermöhle, Köln, Friesenplatz.

Zur Wartung einer kleinen maschinellen Anlage, sowie zur Bedienung und Heizung einer 5pferdigen Lokomobile wird ein
tüchtiger Maschinist
gesucht. Offerten unter Beifügung von Zeugnissen und Angabe des beanspruchten Tagelohnes sind unter No. **28816** an die Erpd. zu senden. 28816

Mehrere tüchtige **Monteure** für Stärkefabriken sowie für Dampfdreschmaschinen bei lohnendem Verdienst u. dauernder Stellung gesucht. 28983
Petzold & Co.,
Berlin NW. 21.

Bauschreiner ges. 28619 **H 7, 9.**

Architekt oder **Bautechniker** flotter Zeichner, sofort gesucht.
B. Lindner,
28916 Architekt.

Ein fleißiger **jüngerer Mann** findet als **Corsett-Zuschneider** dauernde Stellung. (Vorkenntnisse nicht nöthig). Meldung: Montag, den 25. oder Dienstag, den 26. März bei **Eugen J. Herbst**, Corsettfabrik-Filiale, G 7, 9, parterre. 28923

Schuhmacher
sucht 28945
Joh. Altmann Q 3, 20.

Schneider gesucht. 28707 S 3, 3.

Bursche von 15—17 Jahren gesucht. E 2, 7. 28978

Ordentlicher **Hausbursche** per 1. April gesucht. 29030
Zu erfragen **U 1, 3** parterre.

Ein **Austräger** sofort gesucht. **F. Remnich**, 29053 Buchhandlung.

Solider Bursche
per sofort gesucht. 28370
Näheres im Verlag.

Braver Bursche mit guten Zeugnissen gesucht. 28443 **N 3, 1.**

Ein schulentlassener **Knabe** gegen sofortige Bezahlung auf ein **Anwaltsbureau** gesucht.
Gefl. Offerten unter No. 28681 an die Erpd. 28681

Für mein **Atelier** suche einige tüchtige 28967
Mäntelmacherinnen.
Berth. Meyer, Planken.

Lehrmädchen
gesucht. 28963
Marie Scherer, Modes, E 1, 5.

Geübte **Maschinennäherin** für Weißzeug gesucht. 28897 H 3, 1, 2. St., rechts.

1 tüchtige **Maschinennäherin**, sowie geübte Handnäherin sof. gesucht. **C 3, 4.** 28952

Weißnähen.
Schulentlassene **Mädchen** können dasselbe gründl. erlernen 27670 **U 6, 5a 4.** St.

Weißnäherinnen u. Lehrmädchen gesucht. 28864 N 3, 18b, 3. St., Hths.

Lehrmädchen für Putzfach gesucht. 28750
Hugo Kiefer jr., L 12, 5b.

Eine tüchtige **Maschinenstrickerin** kann sofort eintreten bei **Lina Kullmann**, 28805 **D 1, 7/8.**

Ein **besseres Mädchen** zu größeren Kindern und Zimmerarbeit auf Ostern gesucht.
Näheres im Verlag. 28861

Ein **ordentliches Mädchen** zur Aushülfe bis Ostern von einer kleinen Familie sofort gesucht. Näheres in der Erpd. 28875

Ein braves, fleißiges, gut empfohlenes Mädchen für häusliche Arbeiten auf's Ziel gesucht. 28912 G 5, 6, 3. St.

Jüngeres Mädchen vom Lande sof. ges. **R 3, 7, part.** 28840

Ein ordentliches Mädchen, das Liebe zu Kindern hat und sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, gesucht. 28705 Z 10, 12, Lindenhof, 2. Stock.

Ein besseres **Mädchen** zur Pflege einer leidenden Dame auf's Ziel ges. Näh. **E 4, 9.** 29018

Ein braves Mädchen für alle häuslichen Arbeiten sof. gesucht. 29015 **L 11, 28a** part.

Williges Dienstmädchen sofort gesucht. P 4, 7, 2. Stock. 28919

Ein ordentliches Mädchen gesucht. **D 5, 5.** 29008

Mädchen vom Lande f. häusliche Arbeit aufs Ziel gesucht. Näheres im Verlag. 28996

Ordentliches braves **Dienstmädchen** mit guten Zeugnissen, welches perfect Kochen kann, gesucht. Zu erfr. i. d. Erp. 29031

Eine Person Tags über für häusl. Arbeit gesucht. 29040 **F 7, 19 Rosenzweig.**

Stellen suchen

Baufach!
Ein junger mit guten Zeugnissen versehener **Bauführer** der sämmtliche sechs Semester der Großh. Baugewerkeschule Karlsruhe absolvirte, sucht auf 1. April Stellung. 28984
Gefl. Offert. beliebe man an das Kontor des Blattes unter Chiffre M. W. 28984 zu richten.

Ein pens. verheirath. **Mann**, cautionsfähig, (40 Jahre) mit prima Zeugnissen, sucht Stelle als Einkassierer, Ausläufer oder dergl. Näh. im Verl. 28981

Ein tüchtiger, solider **Bauführer**, der ein Geschäft selbstständig zu führen versteht u. g. Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht sogl. Stelle. Gefl. Offerten unter No. **28444** an die Erpd. **28444**

Ein gewandter Mann, mit schöner Schrift, sucht Stelle als **Hilfsschreiber** auf einem Bureau. Antritt per April. Gefl. Offerten unter **H. 28896** an die Erped. d. Bl. 28896

Packer.
Ein tüchtiger sucht Beschäftigung. Näh. im Verl. 28077

Ein junger Mann, 17 Jahre, stadtkdg., sucht Stelle als **Ausläufer** ꝛc. Näheres Erpd. 28223

Ein **Mädchen** sucht Monatsdienst. **J 7, 27.** 27658

Eine tüchtige **Kleidermacherin** nimmt noch Kunden an in und außer dem Hause.
28650 **T 2, 9.**

Eine **Büglerin** wünscht noch Kunden. F 1, 3. 28713

Ein Mädchen wünscht Beschäftigung im **Weißnähen u. Ausbessern** in und außer dem Hause. Q 3, 2/3, 3. St. 28850

Lehrlinggesuche

Volontair- u. Lehrling-Gesuch.
In einem hiesigen **Droguen-, Material- und Farbwaarengeschäfte en gros**, ist eine **Volontair-** und **Lehrlingsstelle** per 1. Mai zu besetzen. Selbstgeschriebene Offerten befördert unter K Nr. 29028 die Expedition dies. Blattes. 29028

Ein hiesiges Bankgeschäft sucht auf kommende Ostern einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen jungen Mann in die Lehre. Offerten unt. B. Nr. 27238 an die Expedition dieses Blattes. 27238

Für ein besseres **Materialwaaren-Engros-Geschäft** wird zu baldigem Eintritt ein junger Mann mit guter Schulbildung in die Lehre gesucht. 27019 Näheres im Verlag.

Lehrling
bei sofortiger Bezahlung für ein **Assecuranz- und Agenturgeschäft** für sofort oder auf Ostern gesucht. 28899
Näheres in der Erped.

Offene Lehrlingsstelle.
In einem größeren **Speditionsgeschäft** in Mannheim ist auf Ostern eine Lehrlingsstelle zu besetzen. 28824
Näheres bei der Erpd.

Ein hiesiges **Waarengeschäft en gros** sucht per sofort oder auf Ostern einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen jungen Mann in die **Lehre.**
Offerten unter **No. 28845** an die Erped. erbeten. 28845

Ein **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen kann bei uns eintreten. 28986 **Rabus & Stoll.**

Lehrling
in eine Cigarrenfabrik **gesucht.** Selbstgeschr. Offerten unter No. 27997 an die Erped. 27997

Für ein größeres Assecuranz- und Speditions-Geschäft wird auf Ostern ein
Lehrling
mit hübscher Handschrift gesucht. Näh. in der Erped. 27675

Lehrling-Gesuch.
Einen **Lehrling** mit guter Schulbildung sucht unter günstigen Bedingungen 28865
M. Manus.

Buchbinderlehrling

ein braver, auf Ostern gesucht. 27979 **W. Jarschel, Q 4, 23.**

Ein **Lehrling** wird auf Ostern angenommen. 28966 **R. Paul,** Friseur, F 4, 18.

Ein ordentl. Junge, der die **Schuhmacherei** erlernen will auf Ostern ges. Näh. i. Verl. 27643

Ein ordentlicher **Junge** kann die Bäckerei erlernen. 24495 Näh. im Verlag.

Ein ordentlicher Junge, der Bezahlung erhält, sogl. gesucht **Max Eigner,** Tapezier. 28587 N 2, 9½a.

Ein **Kellner-Lehrling** sofort gesucht. Näheres im Verl. 28489

Miethgesuche

2 geb. junge Leute suchen per 15. April 1—2 möbl. Zimmer in der Nähe des Zeughausplatzes bei aufmerksamer Bedienung. Offerten mit Preisangabe unter F. 28404 an die Exped. 28404

Ein **großes Tabakmagazin** per **sofort** oder per **April** beziehbar zu **miethen gesucht.** — Offerten unter K. 27842 an die Exped. d. Bl. erbeten. 27842

Gesucht eine gesunde **Wohnung** mit 4—5 Zimmer, Mansarde u. Zubehör, Hochparterre od. 1. Stock von einem Geschäftsmann auf 1. Juli, oberer Stadttheil. Offerten unter Nr. 28987 an die Exped. d. Bl. 28987

Magazine

C 8, 8 Magazin u. großes Comptoir eventuell nebst Einrichtung zu v. 28848

U 6, 4 Werkstätte oder Lagerraum zu verm. Näh. 2. Stock. 28889

Wohnung mit Magazin. Eine Parterrewohnung, 3 Zim. Küche mit Wasserleitung nebst Zubehör, sowie ein großes geräumiges Magazin u. Comptoir zu jedem Geschäft geeignet bis 1. Mai oder früher ganz oder getheilt zu vermiethen. 29050 Näheres J 5, 10 2 Stock.

Läden

E 6, 8 Laden mit Wohnung billig z. verm. 28530

F 3, 3 ein Laden mit 2 anstoßenden Zim. für Comptoir, auch Magazin geeignet, per 1. Mai zu verm. 28161

H 8, 38 verl. Jungbuschstraße, 1 neuer **Laden** per April zu v. 28764

N 3, 17 Laden mit Zubehör zu v. Näheres im 2. Stock. 28995

O 5, 1 Laden mit Wohn sof. z. v. 26775

2 helle Parterrezimmer als Comptoir oder ruhige Werkstätte zu verm. 28150 Neckarvorland Z 5½, 8a.

1 schöner Laden in einem Neubau in bester Lage der Stadt, fast zu jedem Geschäft geeignet, eventuell mit schöner Wohnung sofort billig zu vermiethen. Näheres in der Exped. 28215

Zu vermiethen

B 5, 5 2. St., Seitenbau, abgeschl. Wohng., 3 frdl. Zim., Küche u. Zubeh. mit Gas- u. Wasserl. an ruhige Leute zu vermiethen. 28869

B 6, 29 1 eleg. Wohnung im 3. Stock, bestehend aus 8 Zim., Küche, 2 Mansarden, Keller, Speicher zu v. Zu erfragen in **B 6, 28,** ebener Erde. 28801

C 2, 3 Im 4 St. Hinterhaus Mansarden-Wohnung mit Wasserl. zu verm. Näheres im Laden. 28531

C 2, 8 Hinterh., 2 hübsche Wohnungen von je 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 28970 Näheres im 3. Stock.

C 4, 16 3 Zim. nebst Zubehör zu v. 28767

C 8, 13 3. St., 6 Zimmer, Küche u. Zubehör Gas- u. Wasserleitg. bis Mai z. v. Näh. Seitenbau part. 27601

D 1, 13 per sofort 2 Zim., 1 Küche, Hof 2 Treppen, zu verm. 28585

D 4, 15 kleine abgeschloss. Mansardenwohng 2 Z. u. Küche sogl. zu v. 27924

D 7, 4 Rheinst., 2. St., zu vermiethen, 7 Zim. Küche, Kammer, Mansarden, u. s. w. 28523

D 7, 21 6 Z. u. Küche m. Gas- u. Wasserl. zu v. Näheres 2. Stock. 28834

E 2, 6 2 Zim. nebst Küche sofort zu v. 28698

F 4, 14 Parterre-Wohn. auch für ein Geschäft geeignet zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 28549

F 5, 2 3. Stock m. Zugeh. zu verm. 28870

F 5, 20 3. Stock, 1 Wohnung m. Wasserl. zu vermiethen. 28954

Ringstr. F 7, 24 II. Stock 6 Zim., Küche u. Zugehör (Gas- u. Wasserleitg.) p. 1. Apr. beziehb. z. vm. Näh. Part. 27301

F 7, 26a Ringstr. bester Lage ein eleganter 3. St. 7 Zim., Badezim., m. Zubeh., comfortabel eingerichtet, zu vermiethen. 25260 Näh. eine Treppe hoch.

F 8, 1 **Ringstr., Eckhaus, schönste Lage,** neben neue Postfiliale, ist der 4. Stock, 5 Zim. mit Zubehör, Gas- und Wasserleitung, per Juni oder früher beziehbar zu v. 26434 Näheres 1 Treppe hoch.

G 6, 9 kl. Gaupenwohng. zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 28714

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. Stock, neu hergerichtet, bestehend in 6 Zim., Mansarde und Zubehör, Gas- und Wasserl. zu v. 26642

G 7, 15½ 3. Stock, 1 gr. 2 Wohn., 6 Zim. u. Zubeh., Gas- u. Wasserltg., heller geräumiger Hof, per sofort oder später zu verm. 26127

G 7, 22 3 schöne gr. Z., Küche u. Zubeh. zu v. Näheres im Hinterh. 27967

G 7, 27½ part., Wohng. 2 mit Werkstatt, der 2. Stock, 8 Zim., ganz oder getheilt, billig zu v. 28655

G 7, 35 1 Part.-Wohng. 3 Z. zu v. 28825

G 8, 11 3. St., 1 schöne freundliche Wohnung, bestehend aus 7 großen Zimmern, Badezimmer, Mansarde und Zubehör mit Gas- u. Wasserl. auf 1. April oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Stock. 25996

G 8, 18 1 kl. Part.-Wohng. zu verm. 28576

G 8, 20 b u. c 2 sehr schöne Wohng. von 3 Zim., Küche u. 4 Zim., Küche mit Wasserlt. bis 1. Mai zu verm. Näheres parterre. 28271

G 8, 22b 2 gr. Zimmer und Küche zu vermiethen. 28232

G 8, 24a 2. Stock, best. aus hübschen Zimmern, nebst allem Zubehör per April-Mai zu verm. 28823 Näheres G 8, 23b, parterre.

H 1, 3 4. St., 3 Z., Küche m. Zubeh. zu v. Näheres 3. Stock. 27193

H 1, 9 der 2. Stock, 3 Z., Küche u. Keller zu verm. Näheres parterre. 27953

H 4, 4 kleine Wohnung zu verm. 28087

H 7, 17a

3. Stock, 6 Zimmer u. Zubehör, Gas- u. Wasserleitung 2c. sof. oder später zu vermiethen. In gleichem Hause eine Parterrewohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör sofort oder später beziehbar. Näheres in der Expedition. 28374

H 7, 25 2. Stock, Seitenbau, abgeschloss. Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 27920

H 8, 1 2 Parterre-Zim. mit Extra-Eingang zu Comptoir geeignet zu v. 27021 Näheres im Eckladen daselbst.

H 8, 38 verl. Jungbuschstraße, 1 Part.-Zim. als Comptoir per April zu vermiethen. 28765

H 9, 1 1 schöner 2. St. 7 Zim. und Küche Speisekammer, Gas-, Wasser- u. elektrische Leitung u. sonstigem Zubehör ist alsbald beziehbar zu vermiethen. 27469

H 9, 1 4. St., 1 kl. bessere Wohng., 2 Zim. u. Küche sogl. zu verm. 29004

H 9, 2 unweit der Ringstraße, 1. u. 2. St., 4 Zim. sammt Zubehör m. Gas- u. Wasserleitung zu verm. 27690

J 5, 2 1 Wohnung im 3. Stock, 3 Zim. u. 1 Küche sof. beziehb. zu v. 27735

J 5, 10 eine kleine Wohnung sofort zu vermiethen, ferner eine hübsche Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 15. April beziehbar zu vermiethen. 28568

J 7, 15 **Ringstr.,** Hochparterre, 5 Z. u. Zubehör zu v. Gärtchen vor u. hinter dem Hause. 28706

K 1, 8b 2. Stock mit Balkon, bestehend in 5 Zimmern nebst Zubehör, mit prachtvoller Aussicht, Gas- und Wasserleitung u. Glasabschluß. Näheres im Laden. 29029

K 1, 9a 4. Stock, 2 Zim. an ruhige Leute per sof. oder 1. April zu v. 28142

K 2, 15a Wohnung zu verm. 28529

K 3, 7 1 hübsche Parterrewohnung, 4 Zim., Küche, Garderobe, 2 Keller, Gas- u. Wasserl. pr. Juni zu v. 28854

K 3, 11d Ringstr. 4. St., best. in 4 Zim., Küche, Magdzim. u. allem Zubehör, Gas- u. Wasserl., per 1. Juni zu verm. 27919 Näheres H 7, 25, parterre.

L 2, 3 1 freundl. Gaupenwohnung 3 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. 27612

L 6, 5 ein leeres gr. Zim. nebst Küche, in den Hof ghd., an 1 oder 2 Personen zu vermiethen. 28676

Wohnungen zu verm.

L 11, 23 **Bel-Etage mit Garten, 5 Zimmer, Badezim., im 5. Stock ein Fremdenzimmer u. Magdz. u. sonstigem Zubeh. per 1. April sehr preiswürdig zu vermiethen. Näheres bei Emil Klein, Agent, U 1, 1c.** 24122

L 12, 3a 2. und 3. Stock, 6 Zim. mit Zubehör, Balkon, Gas, Wasser- u. elektrische Leitung pr. 1. Mai zu verm. Preis 1000 bezw. 1200 Mark. Näheres 2. Stock. 26952

L 14, 14 3 Part.-Zim. nach der Str. nebst Küche u. sonstigem Zubeh. zu vermiethen. 29002 Näheres O 5, 13, parterre.

L 14, 14 Beletage, 7 Z. mit Zubehör zu v. Näheres O 5, 13, part. 29001

Villenviertel.

L 15, 8b Bismarckstraße, 1 eleg. 2. und 4. Stock zu 5 Zim., Küche, Magdkammer, allem Zubehör, Gas- u. Wasserl., elektr. Leitung, sofort oder später zu vermiethen. Näheres C 2, 5. 25335

N 4, 15 2. Stock, 8 Zim. (Wohng. des Hrn. Dr. G. Heuck) per 1. Juni zu vermiethen. 27818

O 6, 2 1 Parterrewohnung 3 Zim. u. Küche m. Wasserl. per 1. Mai zu v. 28420

P 3, 9 3. Stock, 2 Zim. u. Abschluß (Wasserl.) per Mai zu verm. 28091

P 6, 19 Part.-Wohng., 3 schöne gr. Zim., Küche, Keller u. Mädchenzim. m. Wasserl. im Juni zu v. Zu erfragen daselbst 2. Stock. 28678

Q 2, 6 3. St., 2 Zim. und Küche an ruhige Leute zu verm. 26171

Q 4, 4 2. Stock best. aus 7 Zimmern, Küche u. Zubehör zu verm. 28716

Q 5, 19 eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche im 3. Stock pr. 1. April z. vm. 27787

Q 7, 26 Parterrewohnung aus 4 Zim., Küche, Keller- und Speicherräumen bestehend, mit Gas- und Wasserl. zu vermiethen. 24453

R 3, 5 4. Stock, Eckwohng. zu verm. 28259 Näheres parterre.

T 1, 1 3. Stock, abgeschloss. Wohnung, 4 Zim., Küche und Zubehör per 1. Mai zu vermiethen. 28174

T 2, 22 1 frdl. Wohnung, 2 Zim. u. Küche zu v. Näheres 2. Stock. 28989

T 6, 6 Neubau, 1 Parterrewohnung, auch für jedes kleine Geschäft geeignet, sowie mehrere kleinere Wohnungen nebst 2 Werkstätten (auch als Magazin oder Lagerraum) zu vermiethen. 27936

T 4, 19 1 Wohnung im 2. Stock, 3 Zim. u. Küche b. 1. Apr. z. v. 28536

U 1, 10 2. Stock m. schöner Aussicht, event. m. Comptoir billig zu v. 28597

U 2, 9 parterre, 2 Zim., Küche u. Keller zu vermiethen. 28595

U 5, 11 4. Stock, 1 leeres Zim. auf d. Str. gehend, zu verm. 28257

U 6, 4 2 Zim. und Küche zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 28888

Z 4, 6 Jungbusch, der 2. Stock, 3 Zim., Küche 2c. per Mitte April für M. 400 zu vermiethen. 28836

Z 6, 2b Ringstraße, Neubau, 2., 3. u. 4. Stock, je 6 Zim., Küche m. Zubehör gegen Mitte April zu v. Näheres parterre, Nachm. von 2—5 Uhr. 27964

Z 6, 2f Ringstr., Neubau, sind ein Parterrestock, 2. und 4. Stock mit je 5 Zimmer, Küche, Badezim., Gas- u. Wasserl., sowie im Dachstock 2 schöne Zim. mit Küche, alles preiswürdig bis 1. April beziehb. zu verm. Näh. daselbst. 27909

Z 7, 2a **Kaiserhütte** vier Zim. neu hergerichtet, Küche, Kam. u. Keller sof. zu bei. Näh. in **R 3, 2** 28025

Z 10, 12 2. St. Lindenhof, 1 hübsche Parterrewohnung z. v. 25679

Z 10, 17 Lindenhof, 1 Gaupenwhg., sof. beziehbar zu v. 28993

ZC 2, 12 mehrere Wohnungen mit Wasserl. zu verm. 28537

ZF 1, 5 schöne Wohnung, 2 Zim. auf 12. April zu verm. 27648

ZJ 2, 1 Neckarg., Wohng. zu verm. 28030 **J. Doll,** Kirchendiener.

ZK 1, 4 Neckarg., 1 kleine Wohng., einz. Z. zu vermiethen. 28581

650 Mark pro Jahr. Eine schöne **Hochparterre-Wohnung,** aus 4 Zimmer, Küche, Keller und Speicher bestehend, mit Gas- u. Wasserltg. p. April-Mai zu vermiethen. Näheres **Tattersallstraße B,** 2. Stock. 28601

Villenquartier.

4 Wohnungen zu 6 Zim. und 4 Wohnungen zu 7 Zim., n. Badezim., Garderobezim., 2 Mägdek. Waschküche, Gas- u. Wasserleitung z. v. Auskunft in L 11 Nr. 8. 2646 8

Zu verm. am Stadtpark. **In meinem Hause B 6, 25** ist die II. Etage (über 2 Stiegen) bestehend in zehn meistens großen elegant ausgestatteten Zimmern, einem hübschen Badezimmer, Küche und Speisekammer, 1 bis 2 Mansarden-Wohnzimmern, 2 Mägdekammern und sonstigem Zubehör auf Frühjahr zu verm.; **ebenso in meinem neuen Hause B 6, 26/27,** die III. Etage (über 3 Stiegen), bestehend in zwölf meistens großen elegant ausgestatteten Zimmern, Badezimmer, Küche, Vorrathskammer 2c. 2c., (das ganze Haus mit Dampfheizung versehen.) Ferner in **ersterem Hause B 6, 25,** eine Wohnung auf der III Etage mit 5—6 Zimmern, Badekabinet, Küche, 2c. 2c. Sämmtliche Wohnungen haben direkte Aussicht in den Park und auf das Haardtgebirg — rückwärts freie ruhige Lage nach einem größeren Garten. Näheres zu erfrag. im Comptoir B 6, 27 parterre. 28280 **Johannes Pohly.**

Am Schloß 2 Zim., 1 Kammer, 1 Küche, Keller u. Wasserleitung pr. 1. April zu verm. Näh. Exped. 26309

Bel-Etage in der **Oberstadt** zu vermiethen. Näheres M 4, 4. 25596

Oberstadt: hübsche, kleinere Parterrewohnung zu verm. Näheres Exped. 28718

2 Mansarden in der Oberstadt zu verm. Näheres Exped. 27956

Eine schöne **2. Stock-Wohn.,** 4 Zim. u. Küche inmitten eines großen Biergartens, früher Espenschied'schen-Villa, Neckarg. 28080

Ein abgeschlossener 2. oder 3. Stock, 4 Zimmer u. Küche nebst Zubehör zu v. Preis Mk. 550. Näheres D 4, 19. 27597

Ringstraße, 4. Stock, 5 Z. u. Zugehör zu verm. 27468 Näheres G 8, 29.

Traitteurstraße 11 abgeschlossene Wohnungen, 3 Z. u. Küche mit Wasserl. zu v. Näheres Schwetzingerstr. 70a. 28060 **Konrad Schäfer's Erben.**

Traitteurstr. 12, 2. Stock, 1 Wohnung zu verm. bei 28997 **Mich. Stuber.**

Traitteurstr. 12d (Schwetz.-Str. rechts) Parterrewohnung, 5 Zim. u. Küche, für Kostgeberei und Flaschenbiergeschäft geeignet, per 20. März zu verm. 27576 Näheres im Laden.

Möbl. Zimmer

C 2, 7 3. St., 1 sch. möbl. Zimmer an 1 Hrn. sofort zu vermiethen. 28277

C 8, 4 4. Stock, 1 schön möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 27889

D 3, 11 1 2 **Café Mechler,** einige f. möbl. Zimmer z. v. 29033

D 4, 18 1 gut möblirtes Wohn- u. Schlafzimmer für 1 od. 2 Hrn. bis 1. April zu verm. 27622

D 6, 13 2. Stock, 1 schön möbl. Z. f. 1 oder 2 Herrn auf 1. April zu v. 28431

D 8, 2 Ringstr., 1 schön möbl. Parterrezim. sofort zu verm. 28256

E 4, 17 3 Tr. h., 1 möbl. Z. zu v. 29051

E 5, 17 1. Etage, Fruchtmarkt, 1 freundl. möbl. Zim. sof. zu v. 28500

E 7, 2 1 möbl. Zim. billig z. vm. 28085

E 8, 8 gegenüber d. neuen Postgebäude, 1 fein möbl. Parterrez. sof. zu v. 28409

E 8, 12a 1 Treppe hoch, 1 gut möbl. Z. auf die Str. ghd. an 1 oder 2 Herren zu v. 29088

F 4, 12 1 möbl. Zimmer sof. zu v. 28828

F 5, 3 1 gut möbl. Zim. zu verm. 27074

F 8, 14a 2. St., 1 schön möbl. Zim. für 1 oder 2 Herren mit Pension z. vermiethen. 28991

G 2, 8 fein u. einf. möbl. Zim. mit Aussicht auf den Marktplatz zu verm. Näheres im Laden. 28675

G 3, 6 2. Stock, 1 schön möbl. Zim. auf die Str. g. an 2 Herren z. v. 28813

G 3, 12 3. St. 1 frdl. möbl. Zim. auf d. Str. gehend, sof. zu. verm. 28167

G 4, 7 3. St., 1 möbl. Z. sofort zu v. 28285

G 5, 1 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 28708

G 5, 5 schön möbl. Zim. auf d. Str. g. mit separatem Eingang per 1. April zu vermiethen. 26482

G 7, 1a 3. St., sch. möbl. Zimmer mit Kost an 2 Herren zu verm. 29013

H 2, 10 möbl. Parterrez. zu verm. 28416

H 4, 8 3. St. 1 möbl. Zim. an 2 Arbeiter billig zu vermiethen. 28074

H 7, 29 4. St., 1 einfach möbl. Zim. zu verm. Näheres parterre. 28408

H 7, 30 3. Stock möbl. Z. a. d. St. geh. mit Kost an 2 Herrn. zu verm. 28528

H 9, 1 4. St., 1 sch. möbl. Z. sogl. zu v. 29004

H 9, 2 1 4. St., 1 Z.-Col. 2 lege ges. 28273

J 3, 3 1 gut möbl. Zim. sofort an 1 oder 2 Herren z. verm. 28990

J 4, 15 ein schön möbl. Zim., zwei Fenster auf die Straße, 2. St., an 2 solide Herrn zu verm. 28235

J 7, 19 Laden, 1 Zimmer mit 2 Betten an 2 anst. Herren zu v. 28253

K 1, 16 2 St. 1 schön möbl. Zim. z. v. 28438

L 2, 3 1 gut möbl. Part.-Zim. mit Pension bis 1. April zu verm. 27613

L 14, 4 2. Stock, hochfein möbl. Zim. per 1. April zu vermiethen. 28835

M 2, 15 2. St. 1 möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen 27569

M 3, 7 sch. möbl. Zim. mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu v. 26667

N 3, 13b 4 St. ist ein fein möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 28954

N 3, 17 1 Treppe hoch, 1 gut möbl. und 1 einfach möbl. Zim. mit oder ohne Pension sof. zu v. 28994

O 5, 8 3. St., möbl. Zim. mit od. ohne Pension per 1. April zu verm. 28084

P 4, 16 am Strohmarkt, 2. St., 2 schön möbl. Zim. auf die Straße gehend, an 1 od. 2 Hrn. sof. zu v. 28075

O 3, 2 3. St., 1 gut möbl. Zim. per 1. April zu vermiethen. 28417

O 6, 1 1 Treppe hoch, 2 ineinanderg. möbl. Zim. auf 1. April zu v. Einzusehen täglich zwischen 12 und 2 Uhr und Sonntags. 28459

Q 2, 23 3 Treppen hoch, 1 fein möbl. Z. zum 1. April oder später billig zu vermiethen. 28847

Q 4, 4 3. Stock, fein möbl. Zim. an sol. Herrn zu vermiethen. 28682

Q 5, 19 einf. möbl. Zim. mit separ. Eing. sofort billig zu verm. 27363

S 2, 23 ein hübsch möbl. Part.-Zim. sofort zu vermiethen. 27748

S 3, 2 3. St., rechts, ein 2 möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren sofort billig zu vermiethen. 28658

T 1, 14 1 einf. möbl. Z. zu verm. 29011 Näheres im Laden.

T 2, 4 g. möbl. Z. in gutem Hause äußerst billig zu v. Näheres 2. Stock. 28827

U 6, 2 2 fein möbl. Part.-Z. sofort zu v. 28447

U 6, 4 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. für 2 anständige Herren zu v. 27837

ZC 2, 4 3. Stock, neuer Stadtth., 1 möbl. Z. an 1 oder 2 Hrn. zu v. 27780

ZF 1, 1b 3. St., Dammstraße, 1 frdl. möbl. Zim. sof. zu v. 28059

Ein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. Zu erfragen **Wallstadtstraße 5a,** 3. St. 28252

(Schlafstellen.)

F 4, 18 3. Stock, Schlafstellen zu v. 28726

F 5, 20 1 gute Schlafst. zu verm. 28550

F 6, 12 Schlafstelle mit Kost zu v. 28934

G 5, 15 part., 1 Schlafst. sof. zu v. 28258

H 2, 12 2. Stock, Hths., bessere Schlafst. für 2 sol. Arb. sof. z. v. 28077a

H 6, 10 Seitenbau, part. rechts, Schlafst. zu vermiethen. 28227

J 3, 22 3. St., Schlafst. z. v. 28521

S 1, 4 1 gute Schlafstelle zu verm. 4 St. 29041

T 3, 2 3. St., reinl. Schlafstelle zu v. 29039

Kost und Logis

D 5, 5 mehrere jg. Leute (Jur.) erh. Kost u. Wohnung. 29007

F 8, 14a 2. Stock, Kost u. Logis für 1 soliden jg. Mann. 28992

G 5, 1 2. St., einige Leute können g. bürgerl. Mittag- u. Abendtisch erh. 28272

G 8, 24b 2. St., 2 Arb. in Kost und Logis gesucht. 28311

H 4, 7 **Kost und Logis.** 26653

J 4, 17 Kost und Logis. 28276

J 5, 18 Kost und Logis. 25099

J 7, 26 3. St., 3—4 jg. Leute zu Mittags- und Abendtisch gesucht. 28828

L 6, 14 part., einige Arbeiter finden Kost und Logis. 28584

S 2, 12 Kost u. Logis bei J. Hofmeister. 22136

T 6, 1b Kost und Logis. 29051

R 4, 5 Kost und Logis. 28128

Ein kleines Zim. mit gutem Bett unentgeldlich an ein braves Mädchen oder ältere alleinstehende Person gegen geringe Gegenleistung abzugeben. 27393 Näheres in der Exp.

Jir. junge Leute können bill. **Kost und Logis** erhalten. Näheres im Verlag. 28052

MARCHIVUM

Breite Strasse. **Q 1, 1.** Breite Strasse.

Sophie Link,

Damen-Mäntel-Geschäft.

Die Firma unterbreitet hiermit die Mittheilung vom Eingang der außerordentlich reichhaltigen und mannigfaltigen Collection ihrer 28526

Neuheiten der Saison

in:

Jackets in hellen Farben.

Für jüngere Damen.

In Tricotstoffen, carrirt, gestreift . . . . . von Mk. 8,50—20.
„ hellen Fantasie-Stoffen . . . . . „ „ 3,25—18.
„ neuen Elastique-Stoffen, sehr variirend, modefarbig in hell und mittleren Tönen . . . . „ „ 7,50—22.
„ „ „ gestickt, verschnürt ꝛc. in neuem nettem Geschmack „ „ 12 —25.
„ „ „ in patenten Ausführungen, Herrenarbeit, einfach, mit Westen ꝛc. ꝛc. . . . . „ „ 15 —30.

Demi Promenades in schwarz und hell.

Uebergangspiece für den Beginn des Sommers.

In kurzen, schönen Schnitten und Stoffen, schwarz . . . . von Mk. 18—30.
„ hellen Stoffen . . . . . „ „ 10—25.

Promenades lang.

Mit Bandagen-Aermeln, mit offenen und geschlossenen Aermeln.

In billigen Genres, mit Spitzen garnirt . . . . . von Mk. 15—28.
„ soliden Genres, ohne Spitzen, in sehr vornehmer Ausführung . . „ 20—60.

Fichus

für jüngere Damen und junge Frauen.

In diversen Wollstoffen mit vollen und Perlärmeln . . . von Mk. 10—15.
„ Seidenstoffen mit Perlärmeln, gestickt, verschmelzt ꝛc. . . . . „ 12—25.
„ Peau de Soie, Moirée nouveau, moirée gace etc. etc. . . . . „ 25—50.

Visites und Mantillen.

Copien französischer Modelle.

In sehr reichem Geschmack ausgeführt . . . . . von Mk. 30—90.

Umhänge

für ältere Frauen und corpulente Figuren.

In bequemen Schnitten zum Umlegen, mit Wollspitze garnirt mit Schmelz und matt gehalten — in sehr reicher Auswahl von Mk. 8—20.
„ diversen kurzen Façons mit Seiden- und Chantillyspitzen ꝛc. . . . 20—35.
„ diversen langen Façons, matt, halbmatt und mit Schmelz arrangirt . . 15—49.

Dolmans

mit hohem Armloch, sehr bequem geschnitten zum Einschlüpfen.

In soliden Wollstoffen, Seide ꝛc. von den billigsten bis zu den reichsten Genres von Mk. 12—45.

Regen-Paletots-Havelocks etc.

Regenpaletots in allen möglichen Stoffen, hellmode, mittelfarbig, dunkel ꝛc. . . . . von Mk. 4,75—45.
Regenhavelocks, Bandage-Promenades, Pellerinen-Mäntel ꝛc. . . . . „ „ 12 —36.

Reise- und Staubmäntel.

In neuen Stoffen und Formen . . . . . von Mk. 10—35.

Fantasie-Neuheiten.

Es gehen fortlaufend neue Genres ein.

Kindermäntel.

In neuen Stoffdessins, den elegantesten Formen, in einfacher und reicher Ausstattung für Mädchen von 1½ bis 15 Jahren von Mk. 9—18

Ferner:

Specialität: Tricottaillen und Kinderkleidchen.

Ich unterhalte in obigen Spezialartikeln das großartigste Sortiment in den verschiedensten Preislagen und bin stets mit den neuesten Erscheinungen sortirt. Die Preise variiren von 3 bis 25 Mark.

Vorzüglicher Sitz, sauberste Arbeit, geschmackvolle Ausführung und solide Stoffe sind anerkannte Vorzüge meiner Confection.

Täglich neue Ausstellungen in meinen Schaufenstern mit Preisangabe.

Nach Maass.

Bei Anfertigung nach Maaß garantire für vorzüglichen Sitz und solide sorgfältige Arbeit.

MANNHEIM Q 1, 1, Breite Straße. **Sophie Link.** **MANNHEIM** Q 1, 1, Breite Straße.

Schwindelhafte, zur Täuschung des Publikums berechnete Ausverkäufe veranstalte grundsätzlich nicht.

MARCHIVUM